

Grünflächenamt verfolgt neue Ansätze bei der Pflege von Stadtbäumen Seite 3



Echter Hingucker: Für die Mozart-Oper „La Clemenza di Tito“ entstand im Malsaal des Theaters ein 20 Quadratmeter großes Bühnengemälde Seite 4



Am Ende seiner elfjährigen Intendanz zieht Gerhard Weber Bilanz im Interview Seite 11

20. Jahrgang, Nummer 25

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 16. Juni 2015

Trier steigt aufs Fahrrad

Vierte Aktion Stadtradeln startet am Sonntag

In über 40 deutschen Städten steht das Stadtradel-Ergebnis 2015 schon fest, rund 250 weitere folgen bis September. Trier nimmt ab Sonntag zum vierten Mal an der bundesweiten Klimaschutzaktion teil. Johannes Hill, Stadtradel-Koordinator im Rathaus, hofft auf ein ähnlich beeindruckendes Ergebnis wie 2014, als 1013 Trierer in 80 Teams zusammen 183.063 Kilometer auf dem Fahrrad zurücklegten.

monstrieren, dass die Radfahrer ihre Interessen als Verkehrsteilnehmer wahrnehmen wollen“, betont Hill. Schäden an Radwegen oder mangelhafte Markierungen können online (www.trier-mitgestalten.de) an das Rathaus gemeldet werden. An der zentralen Mängelbörse „Stadtradel-Radar“ beteiligt sich Trier in diesem Jahr nicht, weil die Aufbereitung der Daten sich als sehr aufwändig erwiesen hat.

Zwei Gemeinschaftsfahrten

In der Auftaktwoche können sich alle Stadtrader an zwei Gemeinschaftsfahrten beteiligen: Am Sonntag, 21. Juni, startet um 11 Uhr an der Konstantin-Basilika eine Etappe der „fairen Biketour“ von Frank Herrmann mit dem Ziel Luxemburg-Stadt. Und im Rahmen der Nacht der Nachhaltigkeit am Dienstag, 23. Juni, können beim „Radeln rund um den Dom“ ab 19 Uhr Kilometer für eine Baumpflanzaktion in Bolivien gesammelt werden.

Der Autor Frank Herrmann startete am 20. Mai in Stuttgart zu seiner sechswöchigen Rundfahrt durch Süddeutschland und Luxemburg, die unter dem Motto „Fair einkaufen – aber wie?“ steht. Bei seinem Stop in Trier hält er auf Einladung des Jugendreferats der Evangelischen Gemeinde Vorträge am Freitag, 19. Juni, 19 Uhr im Palmengartencafé, Franz-Georg-Straße, und am Samstag, 20. Juni, 18 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7. Das Stadtradel-Team der Evangelischen Jugend wird Herrmann am Sonntag auf der Weiterfahrt nach



Luxemburg begleiten. Die Aktion ist offen für weitere Teilnehmer. Jugendreferatsleiter Dirk Löwe rechnet für die rund 60 Kilometer lange Tour mit mindestens 50 Teilnehmern. Ein Begleitfahrzeug hält Erfrischungen bereit. „Wir rechnen damit, dass wir gegen 16 oder 17 Uhr am Bahnhof in Luxemburg ankommen. Die Rückfahrt muss anschließend individuell organisiert werden“, erklärt Löwe.

Die Strecke beim „Radeln um den Dom“ verläuft von der Windstraße über Schellenmauer, Mustorstraße und An der Meerkatz zur Liebfrauenstraße. Sponsoren spendieren für jeweils fünf gefahrene Runden eines Teilnehmers fünf Euro. Das Geld wird von der Weltkirche im Bistum Trier an Schüler in El Alto/Bolivien weitergeleitet, die mit Baumsetzlingen ihr Stadtviertel verschönern wollen.

Teamwork. Mitarbeiter des Tiefbauamts stehen in den Startlöchern fürs Stadtradeln. 2014 schaffte die Mannschaft mit 43 aktiven Teilnehmern 13.186 Kilometer und belegte in der Trierer Teamwertung den zweiten Platz. Foto: PA

Mitradeln: So einfach geht's

Wer am Stadtradeln teilnehmen will, muss sich auf der Webseite www.stadtradeln.de/trier anmelden und sich einem der bestehenden 50 Teams anschließen oder als Teamkapitän eine neue Mannschaft gründen. Daraufhin wird der persönliche Online-Radelkalender freigeschaltet, in dem alle Fahrten vom 21. Juni bis 11. Juli eingetragen werden. Die Kilometerzahl



wird automatisch zum Team- und Stadtergebnis hinzuaddiert. Um die Streckenlänge zu ermitteln, kann auf der Webseite ein Radroutenplaner genutzt werden. Nach den drei Wochen steht fest, wer individuell das beste Ergebnis erzielt hat, welches Team am meisten Kilometer gesammelt hat und wie Trier im Vergleich zu anderen Städten abgeschnitten hat.

Schluss mit schmutzig

Klimagerechtigkeit war Thema beim neunten Weltbürgerfrühstück

So voll wie am vergangenen Samstag wird es nur an wenigen Tagen im Jahr auf dem Kornmarkt. Anlass war das bereits neunte Weltbürgerfrühstück, zu dem sich unter dem Motto „Schluss

mit schmutzig! Für Klimagerechtigkeit weltweit“ 44 Gruppen trafen. Bei gutem Wetter informierten sie über Themen wie ökologische Gerechtigkeit und fairen Handel mit kulinari-

schen Spezialitäten und Produkten aus aller Welt. Für Stimmung sorgten währenddessen die Trommler von „Eppes Sumbala“ aus Wittlich und die bolivianische Band „Los Masis“. Eröffnet wurde das Frühstück von Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der sich sehr für das Thema interessierte. Scherzhaft verwies er darauf, dass sein Vorgänger Klaus Jensen die Latte sehr hoch gelegt habe, doch dank seiner Körpergröße könne er nicht einfach drunter durchgehen, weshalb er sich „vorgenommen habe, sie zu überspringen“.

Das besondere Interesse des Oberbürgermeisters konnte die fair gehandelte Grillkohle aus Kokosnuss-Schalen auf sich ziehen, die der Weltladen Trier vorstellte. Am Stand des Öko-Referats des Uni-Astas begeisterten OB Leibe Smoothies aus „geretteten“ Lebensmitteln, also Obst und Gemüse, das vorher im Einzelhandel auslag und eigentlich weggeworfen worden wäre.



Vitaminbomben. OB Leibe lässt sich das „gerettete“ Obst zeigen, das eigentlich weggeworfen worden wäre. Foto: Matthias Anders

Open-Air-Saison im Exhaus gerettet

Mobile Bühne ersetzt die abgebaute Sommerbühne

Das Programm und die Existenz des beliebten Jugendzentrums Exhaus an der Zurmaierstraße in Trier-Nord sind vorerst gesichert. Eine angemietete mobile Bühne ersetzt die alte Sommerbühne. Diese musste abgebaut werden, weil sie einen der (Not-)Ausgänge versperrte. Damit können die traditionsreichen Konzerte und Festivals im Innenhof wie geplant stattfinden.

Eine im Rathaus eigens eingerichtete Taskforce sucht weiter mit Hochdruck nach Ersatzspielstätten für die innerhalb des Gebäudes befindlichen Veranstaltungsräume (Exil und Balkensaal), die wegen Brandschutzmängeln teilweise starken Einschränkungen bei der zulässigen Besucherzahl unterliegen. „Wir lassen das Exhaus nicht im Regen stehen“, betonte Baudezernent Andreas Ludwig nach der zweiten Sitzung der Exhaus-Taskforce auch im Namen seiner Kollegin Angelika Birk. Er verwies auf die gute und

einvernehmliche Zusammenarbeit mit dem Trägerverein bei der Umsetzung der Brandschutzauflagen. So werde die neue mobile Bühne für diese Saison kurzfristig ausgeliehen, langfristig sei an den Kauf einer gebrauchten Bühne gedacht.

Bis September wollen Stadt und Verein eine Lösung auch für die Innenveranstaltungen gefunden haben. Die Überprüfung des Gebäudes durch Sachverständige ist inzwischen abgeschlossen, die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen werden jetzt einer Kosten- und Zeitplanung unterworfen. Der Aufwand zur Erfüllung der Brand- und Sicherheitsauflagen in den Gebäudeteilen des Exhauses sei gewaltig. „Wir werden die notwendigen Arbeiten so gestalten, dass der laufende Betrieb mit so wenig Einschränkungen wie möglich weiter gehen kann“, erklärte Ludwig. Kleinere Veranstaltungen und der Tagesbetrieb seien ohnehin möglich.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Jugendkultur erhalten

CDU In den letzten Wochen ist öffentlich geworden, dass im Jugend- und Kulturzentrum Exhaus in Trier-Nord Mängel bei den Vorschriften zum Brandschutz existieren. Diese Defizite sind nach einer regulären Prüfung erkannt worden. Im Anschluss wurde das Exhaus verpflichtet, die Auslastungsgröße beziehungsweise die maximale Besucherzahl enorm zu senken. Diese Reduzierung bewegt sich allerdings in einer Größenordnung, die für den Träger des Hauses existenzbedrohend ist.

Das Exzellenzhaus zeichnet sich seit mehreren Jahrzehnten als Hort für freie Jugendkultur aus, dessen vielfältiges Angebot von den Trierer Jugendlichen nicht nur genutzt, sondern enorm geschätzt wird. Dies gilt es zu erhalten.

Vorbildliche Vielfalt

Trier als Jugendkulturstadt lebt von genau dieser Vielfalt, die unter anderem durch das Exhaus vorbildlich vorgelebt wird. Für die CDU-Fraktion gilt, dass die Sicherheit der

Besucher und Mitarbeiter des Exhauses höchste Priorität hat. Allerdings erkennen wir den besonderen Wert, den das Jugend- und Kulturzentrum für die Jugendlichen der Stadt hat, an und fordern daher eine schnelle und vor allem praktikable Lösung. Diese sollte den Regeln des Brandschutzes entsprechen, aber auch das Gebäude, das sich in städtischer Hand befindet, vor einer Schließung bewahren.

Die dezernatsübergreifende Taskforce, die Baudezernent Andreas Ludwig gemeinsam mit Sozialdezernentin Angelika Birk in der vorletzten Woche ins Leben gerufen hat, begrüßen wir daher ausdrücklich. Wir hoffen, dass die Arbeitsgruppe zeitnahe Lösungen präsentieren kann, damit die Jugendlichen unserer Stadt weiterhin das vielfältige Angebot des Exhauses nutzen können.

Philipp Bett,
jugendpolitischer Sprecher
der CDU-Stadtratsfraktion

Jugendkultur braucht (Frei-)Raum

SPD FRAKTION Seit 1972 leistet das Jugendzentrum Exzellenzhaus wichtige Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Trier-Nord. Dabei ist die Jugendkulturarbeit sehr

erfolgreich: Jede Woche finden kulturelle Veranstaltungen statt. Mit bis zu 50.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich ist das Exhaus Anziehungspunkt für junge Menschen aus der gesamten Region. Der Verein erwirbt mit diesen Veranstaltungen die Hälfte seiner Betriebskosten.

Dass die Stadt Trier als Eigentümerin des Gebäudes jetzt ohne Vorwarnung die maximale Zuschauerzahl wegen Brandschutz- und Sicherheitsbedenken radikal reduzierte, ist eine Hiobsbotschaft für die Trierer Jugendkulturszene. Selbstverständlich hat die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher absoluten Vorrang. Da aber die Stadt jahrelang den Brandschutz in ihrem eigenen Gebäude vernachlässigte, gerät



Andreas Schleimer

der Betreiberverein nun enorm unter Druck. Darunter leidet vor allem die wichtige Jugendkulturarbeit, denn es gibt jetzt schon einen Mangel an Spielstätten für regionale Bands.

Auch der Abbau der Sommerbühne im Innenhof des Jugendkulturzentrums war ein weiterer Schicksalsschlag angesichts der bevorstehenden Festivals. Die Veranstalter, die Bands und die zahlreichen Festival-Besucherinnen und Besucher sind verunsichert.

Mit der Bereitstellung einer mobilen Bühne wurde nun bereits eine schnelle und passende Lösung gefunden. Dies lässt hoffen, dass die eingereichte verwaltungsinterne Taskforce für die verbleibenden Herausforderungen binnen kurzer Zeit überzeugende Ergebnisse liefert. Dies ist auch dringend nötig, um ein für Trier bedeutsames Kultur- und Freizeitangebot zu stützen.

Andreas Schleimer,
jugendpolitischer Sprecher

Nicht von gestern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

Früher war die Gleichberechtigung der Geschlechter kein Thema: Die Frau blieb zu Hause und kümmerte sich um Haushalt und Kinder, die Männer gingen arbeiten und trafen die Entscheidungen in Wirtschaft und Verwaltung. Entsprechend wurden Geld und Einfluss verteilt. Mittlerweile steht die Aufgabe, diese Ungleichbehandlung zu beseitigen, im Grundgesetz und in der Gemeindeordnung. Die Verwaltung ist also verpflichtet, sich für die Gleichstellung der Frauen einzusetzen.

Mittel gerecht verteilen

Eine wichtige Schaltstelle in Trier ist die Frauenbeauftragte, die in dieser Woche ihren Bericht für das vergangene Jahr vorstellt. Darin zeigen sich die wichtigsten Eckpunkte der Gleichstellungsarbeit, zum Beispiel der Abbau der Lohnunterschiede, die Beseitigung aller Formen geschlechterbezogener Gewalt und die ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen. Ein wichti-

ger Bestandteil der Gleichstellungsarbeit ist das Gender-Budgeting. Dabei soll sichergestellt werden, dass Haushaltsmittel möglichst gerecht aufgeteilt werden. Die Stadt soll zum Beispiel für Sportarten, die eher von Frauen ausgeübt werden, genauso viel ausgeben wie für Sportarten, die eher Männer betreiben.

Dass die Notwendigkeit von Gleichstellungspolitik noch nicht in allen Köpfen angekommen ist, zeigen die Bemühungen einiger lokaler Akteure, die Maßnahmen wie das Gender-Budgeting am liebsten wieder abgeschafft sähen. Womöglich möchte man lieber wieder die Geschlechterverhältnisse von früher haben. Wir wehren uns dagegen, denn im Gegensatz zu den Vorstellungen mancher Zeitgenossen ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann kein Thema von gestern, sondern ein ganz aktuelles.

Peter Hoffmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Realitätsfremde Verheißungen

FWG Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Wir Freien Wähler halten seit unserer Gründung 1992 konsequent am Entschuldigungskurs fest und sind einen steinigere Weg als andere Fraktionen gegangen, wenn wir nicht alle Wunschlisten „bedient“, sondern mit finanzpolitischer Vernunft Prioritäten gesetzt haben. So haben wir mit Nachdruck erfolgreich die Themen Bildung und Betreuung verfolgt. Unsere Anstrengungen, ein auf Qualität und Fortsetzung setzendes Bildungskonzept auf den Weg zu bringen und konsequent weiterzuentwickeln, finden Beachtung. In den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Kultur, Soziales, Sport haben wir Projekte mit beschlossen, die die Lebensqualität erhöhen. Wir müssen aber unser Profil weiter schärfen, damit unsere Arbeit für eine lebenswerte Stadt besser sichtbar wird.

Einen Kurs der Beliebigkeit zu fahren, den Weg des geringsten Widerstands zu gehen, ist

unsere Sache nicht. Seriöse Politik beginnt damit, dass man als verantwortungsvolle Fraktion nicht einfach Wünschenswertes fordert, nur weil es populär ist. Mit dem Antrag für eine autofreie Römerbrücke versuchen einige Fraktionen, durch realitätsfremde Verheißungen zu glänzen. Man kann das vorschlagen. Ohne eine neue Nordbrücke gibt es aber nicht den Hauch einer Chance für eine Umsetzung. Wer sollte eine neue Brücke finanzieren? Deshalb kann man vom Rat erwarten, dass nur Vorschläge gemacht werden, die eine realistische Chance haben. Die historische und kulturelle Bedeutung der Römerbrücke muss mehr zur Geltung kommen. Hierzu muss die Stadt Voraussetzungen schaffen und erforderliche Maßnahmen schrittweise einleiten, ohne die Brücke für Autos zu sperren. Wie bei unserem Nein zum Petrisbergaufstieg werden wir wieder für unsere Ablehnung kritisiert. Wir wollen weiter unserem Anspruch als Fraktion der finanzpolitischen Vernunft gerecht werden und sind fest überzeugt, dass der Großteil der Trierer ehrliche Politik honoriert. **FWG-Fraktion**

Freies WLAN für Trier

DIE LINKE.

Trier bekommt kostenloses WLAN – zumindest in der Innenstadt. Dies entschied der Stadtrat in seiner Sitzung im Mai. Die Linksfraktion begrüßt diesen Schritt. Die Stadt kommt damit ihrer Aufgabe der Daseinsvorsorge im Bereich der digitalen Kommunikation nach. Der Zugang zum Internet ist heutzutage eine wichtige Voraussetzung zum Zugang zu Informationen und Wissen und somit für die Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben.

Digitale Spaltung droht

Freies WLAN erhöht die Lebens- und Aufenthaltsqualität unserer Einwohnerinnen und Einwohner und steigert gleichzeitig die Attraktivität für unsere Gäste und Unternehmen. Alles in allem ist das ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil. Der Zugang zum Internet ist aufgrund der Kosten noch immer keine Selbstverständ-

lichkeit und gerade einkommensschwache Schichten sind von der digitalen Spaltung bedroht.

Die Linksfraktion kritisiert jedoch, dass der Vorschlag, auf die Strukturen des Freifunk-Triers zurückzugreifen, abgelehnt wurde. Die Stadt hätte nicht nur vom Know-how der Freifunker profitieren können, sondern damit auch ihre Wertschätzung des sozialen Engagements der jungen Leute zum Ausdruck gebracht.

Unverständlich ist außerdem die Ablehnung des Vorschlags der Linksfraktion, freies WLAN in den Aufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende und in sozialen Begegnungsstätten einzurichten. Gerade hier wäre ein freier und einfacher Zugang wichtig zur Förderung der Inklusion und zum Abbau von Sprach- und Informationsbarrieren. Die Linksfraktion fordert, den freien WLAN-Zugang auch für sozial benachteiligte Einwohnerinnen und Einwohner zu ermöglichen.

Susanne Kohrs,
Mitglied der Linksfraktion

Kita-Beiträge werden zurückerstattet

FDP Die Liberalen

In den vergangenen Wochen beschäftigte viele Familien der deutschlandweite Streik der Erzieherinnen und Erzieher in kommunalen Kindertagesstätten. Viele Eltern mussten eine andere Betreuung für ihre Kinder organisieren, wenn keine Notbetreuung zur Verfügung stand.



Tobias Schneider

Bereits vor zwei Wochen hatte die FDP daher in der Rathaus Zeitung die Rückerstattung der Kita-Beiträge für den Zeitraum des Betreuungsausfalls gefordert. Schließlich wurde keine Leistung erbracht und die Stadt profitierte theoretisch sogar in doppelter Hinsicht: Die Streikenden wurden aus der Streikkasse bezahlt, die Beiträ-

ge der Eltern gingen jedoch weiter an die Stadt. In der letzten Woche entschied sich nun der Stadtvorstand dazu, unserem Vorschlag zu folgen und diese Beiträge den Eltern zurückzuerstatten. Ein guter Entschluss.

Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit

Wir hoffen, dass sich die Tarifparteien nun zeitnah auf eine Lösung verständigen, die eine gerechtere Bezahlung für Erzieherinnen und Erzieher in den kommunalen Einrichtungen beinhaltet und es so in naher Zukunft nicht zu weiteren Ausständen in den Kitas kommt. Auch wenn letztlich leider nur wenige Eltern von diesem Entschluss profitieren, sorgt er doch für Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit.

Tobias Schneider,
FDP-Fraktion

Lobbygruppen in der Kita?

Alternative für Deutschland

Kennen Sie Queernet? Laut eigener Aussage handelt es sich hier um eine Initiative verschiedenster LSBTTI-Gruppen (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle) mit der Zielsetzung, deren Interessen gegenüber der Landes- und Kommunalpolitik mit Nachdruck zu vertreten. Mit anderen Worten: Queernet ist eine klassische Lobbygruppe, die die Anliegen einer Minderheit öffentlich macht und versucht, diese möglichst weitgehend durchzusetzen.

Selbstverständlich ist es ihr gutes Recht, dies zu tun. Weniger selbstverständlich ist allerdings die Tatsache, dass Queernet seit einiger Zeit mit Unterstützung der Landesregierung ihre Lobbyarbeit auch auf die Kindertagesstätten ausdehnt. Unter dem Motto „Familien- und Lebensvielfalt“ wirbt die Initiative nicht nur für mehr Toleranz gegenüber verschiedenen

Lebensformen, sondern versucht bereits den Kleinsten nahezubringen, Familien mit zwei Vätern oder zwei Müttern seien eine völlig normale Sache. Auch die Stadtverwaltung Trier empfiehlt den Einsatz des hierzu verwendeten „Kita-Koffers.“

Wir sind der Auffassung, dass eine solche Lobbyarbeit in Kitas nichts verloren hat. Es ist das grundgesetzlich verbriefte Recht der Eltern, ihre Kinder gerade in solchen Fragen, bei denen es um grundlegende Einstellungen und weltanschauliche Überzeugungen geht, selbst zu erziehen. Viele christliche oder muslimische Eltern vertreten aufgrund ihres Glaubens keineswegs die Meinung von Queernet. Andere lehnen im Hinblick auf das Kindeswohl eine Adoption durch homosexuelle Paare ab. Diese Wertentscheidungen sind zu respektieren und daher verbietet sich jede Indoktrination durch die Einflussnahme solcher Lobbygruppen bereits in der Kita. Wir werden der zuständigen Dezernentin einen Fragenkatalog zu dieser Problematik vorlegen und zeitnah über ihre Antworten berichten. **AfD-Fraktion**

Exhaus: Jupa fordert schnelle Lösung

Das Jugendparlament spricht sich für eine „schnellstmögliche Lösung zur Aufrechterhaltung des Exhauses“ aus. Dort können viele Konzerte wegen Brandschutzmängeln in nächster Zeit nur mit reduzierter Besucherzahl stattfinden oder müssen verlegt werden. Der Trägerverein rechnet mit hohen Verlusten. Das Exhaus sei eines der wenigen Jugendzentren, die ein gemischtes Publikum anziehen und günstige Live-Acts bieten würden. Zwar sei es eine Selbstverständlichkeit, für die Sicherheit der Künstler und Fans zu sorgen. Doch die „plötzlich verhängten Brandschutzauflagen“ gefährdeten eines der wichtigsten Jugendzentren der Stadt. „Es ist eine wichtige Veranstaltungsstätte in Trier, die erhalten bleiben muss“, schreiben die Jungpolitiker. Des Weiteren biete das Exhaus wertvolle Jugend- und Sozialarbeit, um Familien und Kinder zu unterstützen. Dies dürfe nicht dem Brandschutz zum Opfer fallen.

Frauenbeauftragte stellt Bericht vor

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter stellt im Steuerungsausschuss am Donnerstag, 18. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal, ihren Tätigkeitsbericht 2014 vor. Weiteres Thema ist der Hochwasserschutz an der Ruwer.

Zulassungsstelle am 19. und 22. Juni zu

Wegen technischer Umstellungen sind die Kfz-Zulassungsstellen in Trier, Saarburg und Hermeskeil am Freitag, 19., und Montag, 22. Juni, geschlossen. Die Fahrerlaubnisbehörde ist am Dienstag, 23. Juni, nicht erreichbar.

Standortsicherung für Stadtbäume

Neue Pflege- und Entwicklungskriterien im Grünflächenamt / Unverzichtbar für gesundes Klima

Das Grünflächenamt geht bei der Baumpflege neue Wege und hat einen Kriterienkatalog für die optimale Entwicklung von Stadtbäumen erarbeitet. Das geht aus einem Bericht hervor, den Amtsleiter Franz Kalck im Baudezernatsausschuss vorstellte. In der Obhut des Grünflächenamts befinden sich demnach rund 47.500 Bäume.

Auf dem Bildschirm von Daniel Gerhardt erscheint ein Luftbild von Trier-Nord, auf dem tausende von Kreisen eingezeichnet sind. Jeder dieser Kreise steht für einen Baum und per Maus-klick ist für jedes Exemplar eine Fülle von Informationen abrufbar: Art, Pflanzjahr, Höhe und Kronendurchmesser. „Vor allem wird mir auch die Vitalität auf einer Skala von null bis drei, gesund bis absterbend, angezeigt“, erklärt Gerhardt, der einen Masterabschluss im Fach Arboristik hat und seit März 2014 als Spezialist für Stadtbäume im Grünflächenamt arbeitet. In einem weiteren Bildschirmfenster des elektronischen Katasters werden Maßnahmen aufgelistet, die zur Pflege des Baums innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu erledigen sind. Oberster Maßstab ist dabei die Verkehrssicherheit für Fußgänger, Rad- und Autofahrer.

Zum Teil wird die Arbeit des Grünflächenamts noch immer überschattet von dem Unglück im November 2012, als eine Passantin durch eine plötzlich umstürzende Kastanie im Rautenstrauchpark tödlich verletzt wurde. Seitdem wurden im Stadtgebiet viele Bäume gefällt, deren Standsicherheit nicht mehr zu hundert Prozent gegeben war. Allein 2014 führte das Grün-



Jungbaumpflege. Philipp Jücker entfernt Äste einer Esche an der Zurmaiener Straße. Regelmäßiger moderater Rückschnitt ist entscheidend für die gesunde Entwicklung von Alleebäumen. Foto: PA

flächenamt anhand der Zustandsberichte im elektronischen Baumkataster 650 Fällungen aus, wobei es aber auch

um die Ausdünnung dichter Bestände und die Entfernung verkümmelter Jungbäume ging. Die Baumkontrol-

len, deren Ergebnisse in das Kataster einfließen, werden für bestimmte Zeitintervalle an Fachfirmen vergeben. Ziel ist es aber, die Dienststelle personell so aufzustellen, dass die Kontrollen wieder von eigenen, entsprechend qualifizierten Mitarbeitern übernommen werden können.

Saubere Luft und Schatten

Für Daniel Gerhardt geht es jetzt darum, Fehler zu korrigieren, die in der Vergangenheit bei der Wahl von Baumstandorten gemacht wurden: „An den Straßen wurden Bäume oft zu eng nebeneinander gepflanzt oder an Standorten mit schlechten, verdichteten Bodenbedingungen, so dass die Wurzeln keine Möglichkeit zur Entwicklung hatten.“ Die Folge: Vielfach sterben Bäume zu früh ab oder sie bilden keine volle Laubkrone aus und können damit ihre wichtigen Funktionen nicht erfüllen. Gesunde Bäume verschönern das Stadtbild, sorgen für saubere Luft, Abkühlung und Schatten, kurz: für ein besseres Stadtklima. Bei starkem Regen fangen sie einen großen Teil des Wassers ab und können Überschwemmungen verhindern.

„Weniger ist mehr“ lautet daher das Motto des Grünflächenamts bei künftigen Baumpflanzungen. „Die Standorte müssen sorgfältig ausgewählt und dann optimal ausgebaut werden. Denn entscheidend für das Stadtklima ist nicht die Anzahl der Stämme, sondern die Ausdehnung der Baumkronen“, erklärt Gerhardt. Ebenso wichtig sei es, junge Bäume rechtzeitig und regelmäßig zu schneiden. „Wartet man zu lange, ist der Eingriff oft zu heftig, so dass sich der Baum davon nicht mehr erholt.“

kg

Blooming of Time

Die Beijing Modern Dance Company

gilt als das führende Ensemble im modernen Tanz in China.

Die Tänzerinnen und Tänzer zeigen eine mitreißende Performance, angelehnt an die 24 Jahreszeiten des traditionellen chinesischen Kalenders.

23. Juni, 20 Uhr, Theater Trier

Karten: Abendkasse sowie unter www.theater-trier.de und bei Eventim

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1970)

17. Juni: Stadttheater spielt in den Kaiserthermen „Die Troerinnen“ von Euripides.
Im Juni: Weitere vier Jahre Bauzeit am Trierer Dom.

Vor 40 Jahren (1975)

16. Juni: Regierungsdelegation aus der Volksrepublik China unter Leitung des stellvertretenden Außenhandelsministers Chai Shu-fan in Trier.
Im Juni: Notkirche in Heiligkreuz abgebrochen.

Vor 30 Jahren (1985)

18. Juni: Oberbürgermeister Felix Zimmermann eröffnet Waldlehrpfad im Weisshauswald.

Vor 20 Jahren (1995)

22. Juni: Aufführung des Schauspiels „Don Camillo und Peppone“ in den Kaiserthermen.

Vor 15 Jahren (2000)

19. Juni: Bauarbeiten vermutlich Ursache von Großbrand am Max-Planck-Gymnasium.
Im Juni: Herz-Jesu-Krankenhaus wird in Mutterhaus der Borromäerinnen integriert.

Vor 10 Jahren (2005)

16. Juni: Erste Musical-Produktion „Quo vadis“ als Eröffnung der achten Antikenfestspiele im Amphitheater erfährt wenig Zustimmung.
Im Juni: Lang ersehnte Ampelanlage an der B 49 in Zewen soll Verkehr in der Ortsdurchfahrt regeln. *aus: Stadttrierische Chronik*

Sprechstunde des Behindertenbeirats

Im Rathaus findet die nächste Sprechstunde des Beirats der Menschen mit Behinderung am Mittwoch, 24. Juni, 16 bis 17.30 Uhr, statt. Das Büro (Raum 14 im Erdgeschoss) ist barrierefrei zugänglich.



Wenn mit dem Fassanstich des Oberbürgermeisters das Altstadt-fest am Wochenende vom 26. bis 28. Juni in seine 35. Runde startet, wird in der Innenstadt vor allem eines geboten: jede Menge Musik. Neben Klassikern wie den Konzerten der „Dompiraten“ oder von Frank Rohles & Friends am Freitag, den „Rustlers“ und der „Pratzbähnt“ am Samstag oder natürlich Guildo Horn und den „Leienecker Bloas“ am Sonntag sind zahlreiche neue Bands mit dabei.

Welthits im Gepäck

Am Freitag ist um 21.45 Uhr „Rexis“ zu Gast vor der Porta, das selbsternannte „Polyester Orchester“, das mit Fönwelle, Hotpants und Blumen im Haar den deutschen Schlager der 70er Jahre wieder aufleben lässt. Auf dem Hauptmarkt bringt um 21 Uhr „Klimaschock“ eine schweißtreibende Live-Performance auf die Bühne, mit bester NDW-Musik. Ihnen voran geht mit „Akademik“ ein Altstadtfest-

Die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, die Vorlage von Pietro Metastasio, die Inszenierung von Nina Kühner, die musikalische Leitung unter Joongbae Jee, die Dramaturgie von Dr. Peter Larsen, die Kostüme von Claudia Caséra, das Bühnenbild von Hanna Zimmermann und im Hintergrund – das Bild als stiller Star. Entstanden ist das Bühnengemälde zur Oper „La Clemenza di Tito“ im Malsaal des Theaters – 20 Quadratmeter groß, ein echter Hingucker, ein Gigant in Farben.

Immer wieder kletterten Thomas Büning und Nicklas Ulmar im März und April die steile Stiege zur kleinen Empore oberhalb des großen Malsaals hinauf. Dort steht der quadratische Tisch mit zwei Stühlen, nebenan die Kaffeemaschine. Doch das Getränk aus braunen Bohnen interessierte Büning und Ulmar höchstens in den ohnehin seltenen Pausen. Sie mussten Abstand gewinnen. Schauen, prüfen, korrigieren. Meter unter ihnen auf dem Boden lag ihr Werk, das große Bühnenbild für die Mozart-Oper „La Clemenza di Tito“. Über mehr als vier Wochen hinweg wuchs es auf der riesigen Leinwand aus leichtem Baumwollstoff. Solange war Ulmar mit dem Malen beschäftigt: Aus den ersten Skizzen in schwarzen Strichen wurden voluminöse Renaissance-Figuren, die weißen Flächen der Leinwand füllten sich peu à peu mit leuchtenden Farben.

Ohne christliche Symbole

Das Vorbild lieferte Raffaels Fresko von der „Schlacht an der Milvischen Brücke“ aus den Stanzen im Apostolischen Palast des Vatikans. Die Schüler des Renaissance-Genies, darunter Giulio Romano, schufen das Werk, das den Sieg des römischen Kaisers Konstantin über dessen Widersacher Maxentius im Jahre 312 verherrlicht. „In hoc signo vinces“ soll ein leuchtendes Kreuz über dem römischen Himmel Konstantin vor der Schlacht signalisiert haben – „In diesem Zeichen wirst Du siegen!“ Die Verbindung zu Trier liegt auf der Hand: Konstantin erwähl-



Überlebensgroß. In gut vier Wochen schuf Nicklas Ulmar das 20 Quadratmeter große Bühnengemälde zur Oper „La Clemenza di Tito“. Verwendet wurden spezielle Farben, die sehr wenig glänzen, so dass es keine Reflexionen im grellen Bühnenlicht gibt. *Foto: Theater*

te das „Rom des Nordens“ als Residenz. Konstantins Mutter Helena ist die Schutzpatronin der Stadt. Anders als in Raffaels Original fehlen jedoch die christlichen Symbole im großen Bühnenbild des Trierer Malsaals. Schließlich lebte Kaiser Titus, der Held aus Mozarts Oper, rund 200 Jahre vor Konstantin. Das Kreuz sparten sich Ulmar und Büning also. Ansonsten gleicht ihr Werk dem historischen römischen Vorbild aber wie ein Ei dem anderen.

Die Leinwand, die aus Brandschutzgründen imprägniert wurde, besteht aus Baumwollstoff. Der ist leichter als Leinen. Gemalt wurde mit Dispersionsfarben auf Basis von Kunstharz. Die speziellen Farben besitzen den Vorteil, dass sie sehr wenig glänzen. Das verhindert ungewollte

Reflexionen im grellen Bühnenlicht. „Die Zuschauer werden so eben nicht gestört“, sagt Ulmar.

Improvisation ist gefragt

Über vier Wochen malte er am Titus-Bild. Alle anderen Arbeiten – etwa die Vorbereitungen für die Premiere von „Othello Reloaded“ in der Bobinet-Halle – liefen parallel. Improvisation und Flexibilität sind im Malsaal tagtäglich gefragt. Denn die insgesamt drei Mitarbeiter teilen sich nur zweieinhalb Planstellen. So ist auch Büning mehr Mädchen für alles denn Chef der kleinen Gruppe. Der 48-jährige Leiter des Malsaals stammt aus Osnabrück. Im September sucht er beim Staatstheater in Nürnberg eine neue Herausforderung. Fünf Jahre war Büning dann in Trier. „Künstler brau-

chen hin und wieder Veränderungen“, sagt er. Was dann mit dem Titus-Bild geschieht, wird Büning nur noch aus der Ferne mitbekommen. „Vielleicht verschwindet es im Prospektlager“, sagt Ulmar, der aus der Nähe von Kassel stammt und seit dem Winter in Trier ist. Doch sicher ist es nicht, dass das Werk des 40-jährigen Theatermalers neben dem Magazin eingelagert wird. „Vielleicht geht es auch den Weg alles Irdischen“, erklärt Büning. Soll heißen: Das Bild wird vernichtet, sollte sich nicht etwa ein Käufer finden. Anders als Raffaels Fresko in den römischen Stanzen sind auch die schönsten Bühnenbilder eben nicht für die Ewigkeit. Auch das ist Alltag im Malsaal. „Und auch das gehört beim Theater dazu“, sagt Büning trotz der vielen Arbeit ohne Wehmut. *th*

Musikalische Vielfalt in der Innenstadt

Altstadtfest am letzten Juniwochenende bietet Schlager, Rap, Galagesang und vieles mehr

Newcomer der besonderen Art: Der in Trier geborene Rapper verwandelt die deutsche Sprache in selbst komponierten Texten ab 20 Uhr in rhythmusgeschwängerte Verse.

Am Samstag bringen die „Suredreams“ ab 16 Uhr Glamour, Power und Leichtigkeit auf den Domfreihof. Die vier Frauen, angeführt von der erfahrenen Galasängerin Shirley Winter, haben sich der Musik der 60er-Jahre

verschrieben und verkörpern deren Energie und Glamour vom ersten bis zum letzten Atemzug. Demgegenüber setzen die „Hungry Horses“ ganz auf natürlichen Akustik-Sound und interpretieren mit drei Stimmen, zwei Gitarren und einer Cajón alte und neue Hits in ganz neuem Gewand. Zu hören sind sie ab 15 Uhr auf der Bühne am Pranger. Um 20.30 Uhr ist „Borderline“ aus Triers Partnerstadt Weimar

zu Gast, mit Welthits von Bryan Adams, REM, Queen oder Depeche Mode im Gepäck, die sie live auf der Bühne am Kornmarkt performen.

Bekannte Songs auf saarländisch

Am Sonntag schließlich lädt der Chansonier „Fabergo“ ein, die poetisch-rockige Welt seines neuen Albums „L'âme ourdie“ zu entdecken, das er ab 14 Uhr am Kornmarkt präsentiert. Auf der anderen Seite der deutsch-französischen Grenze sind die „Mizzies“ zu Hause – jedenfalls sprachlich. „Uff saarlännisch“ spielen die vier Musiker ab 18 Uhr auf dem Hauptmarkt einen gekonnten Mix aus Rock, Blues, Pop, Swing und Reggae und versehen international bekannte Lieder mit der saarländischen Sprache.

Und wer von anderen Kulturen nicht genug bekommen kann, ist ab 20 Uhr vor der Porta Nigra mehr als gut aufgehoben: Dort verbindet Yuliesky Gonzalez mit seinem „Orchestra Cubanaché“ tanzbare kubanische Rhythmen mit einer bemerkenswerten Auswahl an Blechbläsern und Percussionisten. Die Musiker bringen den Salsa vor das römische Stadttor.



Starke Stimmen. Die „Suredreams“ bringen am Samstag Glamour und Power mit Musik der 60er-Jahre auf den Domfreihof. *Foto: ttm*

Nachhaltig leben – aber wie?

Zu einer „Nacht der Nachhaltigkeit“ laden die Landeszentrale für Politische Bildung, die VHS und der LA 21-Verein für Dienstag, 23. Juni, 17 Uhr, ein. Die Teilnehmer erhalten Anregungen, in welchen Alltagssituationen man einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten kann. Das Programm findet nacheinander in der Cafeteria des Bischöflichen Generalvikariats und im Palais Walderdorff statt. Das Spektrum reicht vom bewussten Einkauf über Ernährung und Energiesparen bis hin zum Hausbau. Ein Schwerpunkt ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen.

Das Programm beginnt mit einem Einblick in die „Upcycling Fashion“-Szene. Im Anschluss stellen diverse Akteure, darunter Vertreter des Agenda-Vereins, die Hochschule, der Transition-Verein, das Bolivienreferat und der Caritasverband im Bistum auf einem „Markt der Nachhaltigkeit“ ihre Aktivitäten vor und zeigen, wie sie bereits heute damit für ein nachhaltiges Umfeld sorgen. Außerdem sind Mitmachaktionen geplant. Interessenten werden gebeten, sich vorher anzumelden per E-Mail (ameldung@politische-bildung-rlp.de) oder mit einer Info-Postkarte, die in verschiedenen Einrichtungen in Trier ausliegt.



Hier schreibt Praktikant Tyler Bridge

Genussvoller Kulturschock im Biergarten

Tyler J. Bridge ist Amerikaner, 20 Jahre alt und studiert an der renommierten Georgetown-Universität in Washington die Fächer Deutsch und Politikwissenschaft. Seine Familie lebt in der 60.000-Einwohner-Stadt Hamilton im Bundesstaat Ohio. Derzeit besucht Tyler die fünfwöchige Summer-School an der Trierer Universität. Hier verbessert er seine guten Deutschkenntnisse und lernt bei verschiedenen Veranstaltungen und Exkursionen „Land und Leute“ kennen. Im Amt für Presse und Kommunikation der Stadt Trier absolviert er daneben in der Redaktion der Rathaus Zeitung ein Praktikum. Die Redaktion hat Tyler gebeten, in seinen Worten einmal aufzuschreiben, was ihm bei seinem ersten Aufenthalt in Europa besonders auffällt. Wir drucken nachfolgend seinen ersten Bericht. Dabei geht es um die überraschende Erfahrung, als Zwanzigjähriger in der Öffentlichkeit Alkohol trinken zu dürfen.

Als ich in einem Lokal vor dem Trierer Dom saß, war ich überrascht. Ich konnte ein Bier bestellen, obwohl ich noch keine 21 Jahre alt bin. Wie Dorothy in dem amerikanischen Film „Der Zauberer von Oz“ sagte ich zu mir: „Wir sind nicht mehr in Amerika, Toto“. Ich bin in Trier – und das finde ich toll!

Mein Name ist Tyler Bridge und für ungefähr einen Monat schreibe ich über meine Erlebnisse in Trier aus meiner amerikanischen Perspektive. Wenn Sie an Amerika denken, den-

ken Sie vielleicht an Cowboys, Gewehre und unseren Präsident Barack Obama. Obwohl ich kein Cowboy bin, sind meine Vorfahren Ende des 19. Jahrhunderts aus Deutschland in die USA ausgewandert. Deshalb kann man sagen, dass mein Aufenthalt in Trier auch eine Reise zu meinen Wurzeln ist.

Wenn man in den Vereinigten Staaten über 18 Jahre alt ist, kann man für amerikanische Freiheit kämpfen, kann man eine Traumfrau heiraten und am wichtigsten: Man darf Steuern bezahlen. Als zwanzigjähriger Erwachsener finde ich es unfair, dass ich kämpfen kann, heiraten und Steuern bezahlen darf, aber Bier trinken nicht in Frage kommt.

Das Leben eines zwanzigjährigen amerikanischen Jungen in Trier ist ganz unterschiedlich gegenüber dem Land der Cowboys und Gewehre. Im Vergleich zu meinem Leben in Amerika erscheint mir Trier deutlich kultivierter, weil man nach einem arbeitsreichen Tag draußen in der Straße gemütlich mit Freunden sitzen darf. Ob es ein Bit, ein Riesling oder ein Viez ist: Der Amerikaner darf hier tun, was in Amerika verboten ist. Hier kann man das Zusammengehörigkeitsgefühl erfahren. In Trier behandelt die Regierung mich nicht wie einen zwanzigjährigen Jungen, sondern wie einen zwanzigjährigen Bürger der Welt. Letztlich ist dieser Unterschied natürlich nicht so wichtig. Aber ich genieße ihn. „Bitte ein Bit und Prost!“



Willkommen. Vor der Eröffnung des Cafés sitzen die freiwilligen Helfer sowie Nachbarn aus Trier-Nord schon einmal Probe. Foto: Bürgerhaus Trier-Nord

Begrüßung mit Kuchen

Jeden Dienstag Willkommenscafé für Flüchtlinge im Bürgerhaus Trier-Nord

Ab 16. Juni öffnet jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr im Bürgerhaus Nord ein Willkommenscafé für Flüchtlinge. Menschen aus der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) sollen hier für ein paar Stunden Ruhe und Entspannung finden und erste Kontakte mit den Bewohnern des Stadtteils knüpfen können. Freiwillige Helfer organisieren den Betrieb und spenden Getränke und Kuchen.

Jeden Tag sehen die Mitarbeiter des Bürgerhauses Trier-Nord Asylbegehrende, die an ihrer Einrichtung vorbei Richtung Innenstadt oder zurück Richtung Dabachstraße laufen. Doch Kontakt zwischen den Flüchtlingen und ihren direkten Nachbarn in Trier-Nord gibt es kaum, auch aus Mangel an gemeinsamen Begegnungstätten. So entstand die Idee, im Café des Bürgerhauses einen regelmäßigen Treff einzurichten. Dieser nimmt nun in Kooperation mit dem Diakonischen Werk in Trier Gestalt an. Seit Ende April kommen ehrenamtlich Engagierte zusammen, um das Café vorzubereiten.

Warmes Licht durchflutet die Räume des Bürgerhauses, die Einrichtung ist hell und freundlich, durch die Fenster sieht man draußen viel Grün. Dies ist der Ort, an dem Flüchtlinge ab sofort jeden Dienstag für ein paar Stunden Entspannung finden und ein Schwätzchen halten können. Bernd Weihmann vom Bürgerhaus erläutert, warum dies für die Menschen so wichtig ist: „Sie befinden sich in einer Wahnsinnsstresssituation, wissen noch nicht, was als nächstes mit ihnen geschieht, sind in den überfüllten und lauten Aufnahmeeinrichtungen bislang nicht zur Ruhe gekommen.“

Eine Woche vor Eröffnung des Cafés liegt beim letzten Vorbereitungstreffen gleichzeitig freudige Erwartung und Anspannung in der Luft. Acht Personen sind gekommen und verteilen die Aufgaben: „Wer bringt Kaffee mit, wer backt Kuchen?“ Kaoutar, eine junge Frau aus Marokko, die seit zwei Jahren in Trier wohnt, möchte marokkanischen Tee auschenken. Ihre Mitstreiterinnen aus Deutschland bieten an, Zitronen- und Sprudelkuchen zu backen. Der Raum soll mit frischen Blumen und Luftballons geschmückt werden, große Poster im Fenster auf das Café hinweisen.

Freudige Anspannung Die Gruppe ist bislang weiblich geprägt: Zehn Frauen und zwei Männer möchten die Flüchtlinge willkommen heißen, darunter die Sozialpädagogik-Studentinnen Svenja und Ida sowie Rentnerinnen mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund, die sich in die Gemeinschaft einbringen möchten. Die Eheleute Bella und Vova können mit Russisch- und Ukrainischkenntnissen aufwarten, Kaoutar spricht Arabisch. Sie weiß, wie sich die Flüchtlinge im für sie fremden Land fühlen, sagt sie. Ihr wurde geholfen, als sie ins Land kam, jetzt möchte sie diese Hilfe an andere weitergeben.

„Wir sind neugierig und wir sind nervös, weil wir nicht wissen, ob wir uns sprachlich verständigen können und wie das Café angenommen wird“, fasst Bernd Weihmann die Stimmung zusammen, und ergänzt: „Wir hoffen, dass welche kommen!“ Das Angebot bekannt zu machen, ist auch deshalb schwierig, weil in der AfA eine große Fluktuation herrscht und die meisten Flüchtlinge dort nur wenige Wochen leben. Ein Flyer, der in der Aufnahmeeinrichtung ausgelegt wird, weist in sechs Sprachen auf das Café hin.

Weitere Helfer gesucht

Es werden weiterhin ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht. Die Gruppe ist auf Spenden angewiesen, da sie den Flüchtlingen Kaffee und Kuchen umsonst anbieten möchte. Interessierte können sich bei Bernd Weihmann unter der Telefonnummer 0651/91820-20 oder per E-Mail an bernd.weihmann@buergerhaus-trier-nord.de melden.

Wenn das Café gut besucht wird und genügend Freiwillige ihre Hilfe anbieten, sei es auch möglich, in einem nächsten Schritt das Angebot auf weitere Abende auszudehnen, erläutert Weihmann. Dann platzen mitten in die Vorbereitung zwei junge, ausländische Männer, die von dem Willkommenscafé erfahren haben. Weihmann muss sie auf den kommenden Dienstag vertrösten. Die Nachfrage ist anscheinend da. bau

Städtetag mit neuer Chefin

Die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse ist neue Präsidentin des Deutschen Städtetags. Am Schlussstag der 38. Hauptversammlung in Dresden wählten die Delegierten die CDU-Politikerin für zwei Jahre ins höchste Amt des größten kommunalen Spitzenverbandes. Lohse ist seit 2013 Vizepräsidentin des Städtetags. Sie löst den Nürnber-

ger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (SPD) ab, der von den Delegierten zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Er stand seit 2013 an der Spitze des Deutschen Städtetags. OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk vertraten den Stadtverband auf der Hauptversammlung. Für den Rat waren Rainer Lehnart (SPD) und Udo Köhler (CDU) vor Ort.

Standesamtliche Heirat ein Jahr vorher reservierbar

Mehr Planungssicherheit für Brautpaare ab 1. Juli

Das Standesamt Trier teilt mit, dass ab Mittwoch, 1. Juli, Termine für die standesamtliche Eheschließung entgegen der bisherigen Praxis bereits ein Jahr im Voraus reserviert werden können. Bisher war das nur maximal sechs Monate vorher möglich. Die offizielle Anmeldung zur Eheschließung ist weiterhin frühestens sechs Monate vor dem Trauterminein möglich. Bei der Reservierung gibt das Standesamt den Heiratswilligen einen Zeitraum vor, in dem sie die endgültige Anmeldung erledigen sollten.

Das Standesamt möchte damit den Brautpaaren entgegenkommen, die sich bereits frühzeitig um Reservierungen kümmern möchten, zumal viele Räumlichkeiten für Feiern in der Gastronomie oft langfristig belegt sind. Telefonische Terminreservierungen beim Standesamt sind von Montag bis Freitag ab 7.30 Uhr unter den Telefonnummern 0651/718-1349,

-1341, -1342 und 1340 möglich. Ebenso weist das Standesamt in Zusammenhang mit der Beantragung und Ausstellung von Personenstandsunterlagen (Geburts-, Ehe- und Sterbeurkunden) über das Internet darauf hin, dass die Gebühren für die Ausstellung einer Personenstandsurkunde in Rheinland-Pfalz zehn Euro betragen, für jede weitere Urkunde derselben Art je fünf Euro.

Bei der Online-Suche zur Bestellung von Personenstandsunterlagen würden von privaten Unternehmen teilweise 20 Euro und mehr verlangt, obwohl die Urkunden über eine Vollmacht des Antragstellers dann beim zuständigen Standesamt bestellt werden. Die Online-Anforderung der Urkunden ist über die Webseite des Rathauses (www.trier.de) möglich. Der Versand erfolgt gegen Vorkasse, die Bearbeitungszeit dauert zwei bis drei Werktage.

Erneuter Erfolg für Flötist

Georg Lenz schafft dritten Platz in Bundeswettbewerb

Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Hamburg hat Georg Lenz von der städtischen Karl-Berg-Musikschule in der Kategorie Blockflöte solo den dritten Platz erreicht. Insgesamt waren 157 jugendliche Musiker aus Rheinland-Pfalz zwischen zwölf und 25 Jahren zu dem Bundesausscheid gereist, für den sie sich beim Landeswettbewerb Rheinland-Pfalz qualifiziert hatten. 122 junge Künstlerinnen und Künstler kehrten mit einem Preis zurück.

Die Sparkassen sind auf allen Ebenen ein Partner von „Jugend musiziert“ und fördern den mit jährlich über 20.000 Teilnehmern weltweit größten Musikwettbewerb seit seiner Gründung. Die Trierer Marketingleiterin Helga Etienne freut sich mit allen erfolgreichen Musikern der Region über den aktuellen Erfolg: „Wir gratulieren den Jungmusikern zu ihrer besonderen Leistung und wünschen weiterhin viel Freude beim Musizieren.“

Ortsbeirat Trier-West/Pallien

Aktuelle Informationen zum Masterplan und zu Projekten aus dem Programm Soziale Stadt sind zwei Themen im nächsten Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Mittwoch, 17. Juni, 20 Uhr, Pfarsaal Maria Königin. Vor der Sitzung findet um 18 Uhr eine Info-Veranstaltung der Stadtwerke zu einem geplanten Bauprojekt in der Straße Im Sabel statt.

Clara-Viebig-Straße gesperrt

Die Clara-Viebig-Straße ist wegen Arbeiten am Kanalnetz bis Ende Dezember in beiden Richtungen gesperrt. Der Kanal wird auf einer

Strecke von 270 Metern vergrößert, um die Anforderungen aus dem nahe gelegenen Neubaugebiet Castelnau zu erfüllen. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Für die Stadtbusse gelten folgende Änderungen: Die Linie 5 ändert in Trier-Nord ihr Zielschild auf „Weismark“ und endet am Pfahlweiher. Dort wenden die Busse und fahren wieder in Richtung Innenstadt. Die Linie 83 mit Ziel „Feyen über Weismark“ ändert in Tarforst ihr Zielschild auf „Weismark“. Die Busse fahren die normale Route bis Weismark-Pfahlweiher. Dort wenden sie und fahren wieder Richtung Tarforst.



Mobilität für alle

Tag der offenen Tür im SWT-Verkehrsbetrieb

Die Busfans Harald Classen und Marco Sach nahmen den weiten Weg aus Wuppertal und Bochum auf sich, um am Samstag den Tag der offenen Tür im Verkehrsbetrieb der Trierer Stadtwerke zu besuchen. „Wir haben die Veranstaltung im Internet entdeckt und sind begeistert. Der Weg nach Trier hat sich wirklich gelohnt.“

Nach der Teilnahme an der Busfahrtschule für Erwachsene interessierten sich die Gäste insbesondere für das Straßenbahnmuseum und die Oldtimerbusse. Mit einem solchen Fahrzeug – dem SWT-eigenen Henschel von 1962 war die Tarforster Familie Baur zum Festgelände gekommen. „Die Mitglieder des Straßenbahnervereins haben uns im Verlauf der Shuttle-Fahrt schon viele interessante Informationen zu dem Fahrzeug und allgemein zum ÖPNV erzählt“, freute sich Familienvater Wolfgang Baur. Der sechsjährige Nils Heib war mit seinem Opa unterwegs. „Wir wollen gleich noch zur Busschule für Kinder. Denn Nils geht nach den Sommerferien in die Schule“, berichtete Werner Heib.

Neben der Busfahrtschule für Erwachsene und der Busschule für Kinder präsentierte der Verkehrsbetrieb einen abwechslungsreichen Mix aus Informationen und Unterhaltung. Bei Führungen durch die Leitstelle für die Busse und in Vorträgen erfuhren Interessierte mehr über die Geschichte des Trierer ÖPNV, den Mobilitätsmix der Zukunft, den Fernbusmarkt und die Elektromobilität. Für junge

Besucher standen zahlreiche Spielstationen bereit. In dieser Zeit nutzten die Erwachsenen das umfangreiche Info-Angebot (unter anderem Fernbus, Carsharing, VRT-Infobus) oder lauschten bei einer Kaffeepause dem Musikprogramm.

Leibe: SWT auf gutem Weg

Auch OB Wolfram Leibe war von dem Angebot der Veranstaltung und der Leistung des Verkehrsbetriebs insgesamt angetan. Bei einem Rundgang warf er mit Vertretern des Stadtrats und den SWT-Verantwortlichen einen Blick hinter die Kulissen des städtischen Busverkehrs. Leibe dankte sich für die gute Arbeit, die die Stadtwerke als „Profi im Bereich ÖPNV“ tagtäglich für die Bürger leisteten und sieht sie auf einem guten Weg: „Durch die vermehrte Nutzung der Elektromobilität im ÖPNV möchten wir den Strom, den die Stadtwerke selbst in der Region aus erneuerbaren Energien erzeugen, auf der Straße sichtbar machen. Wir fassen das unter dem Stichwort Visibility zusammen. Das erhöht die Attraktivität und stärkt unsere Position als Dienstleister in der Region.“

Als Einstieg in das elektrische Fahren haben SWT drei Hybridgelenkbusse ausgeschrieben, die Bremsenergie speichern und zum Anfahren wieder verwenden. Diese treffen in den nächsten Monaten ein. Mit diesen neuen Fahrzeugen und ihrer konsequenten Erneuerungsstrategie verfügen die Stadtwerke über die modernste Busflotte in Rheinland-Pfalz, berichtete Betriebsleiter Frank Birkhäu-



ÖPNV hautnah. Während Kinder einen Bus mit abwaschbarer Farbe kreativ gestalten (Bild oben), stellt SWT-Chef Dr. Olaf Hornfeck (kl. Foto, r.) OB Wolfram Leibe (links), mehreren Ratsmitgliedern und weiteren Gästen die Leitstelle vor. Fotos: SWT

er. Als Mobilitätsdienstleister verfolgen sie einen ganzheitlichen Ansatz, wie Vorstand Dr. Olaf Hornfeck berichtete: „Wir haben übergreifend das Ziel, öffentliche Verkehrsdienstleistungen und den Individualverkehr optimal zu vernetzen. Dazu zählen neben dem ÖPNV und der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt die Berücksichtigung des Fahrradverkehrs, sowie Dienstleistungen wie Carsharing oder Fernbuslinien.“



„Augustinerhof soll das Herzstück bleiben“

Experten diskutieren bauliche Zukunft des Theaters

„Quo vadis, Theater Trier?“ Unter diesem Titel fand im Foyer des Theaters eine Podiumsdiskussion zu dessen baulicher Entwicklung statt. Mit dabei war auch der designierte Intendant Dr. Karl M. Sibelius. Er sprach sich dafür aus, den Bau am Augustinerhof als Herzstück des Kulturhauses zu erhalten.

Kürzlich wurde eine Zwei-Standort-Lösung in die Diskussion eingebracht. OB Wolfram Leibe nannte Zahlen und den Zeitplan der Verwaltung: 9000 Quadratmeter Grundfläche seien Grundvoraussetzung für ein Drei-Sparten-Haus. Der Bau am Augustinerhof verfüge lediglich über 5000 Quadratmeter. Laut Leibe sollen die Ergebnisse der statischen Untersuchungen bis September vorliegen. Kulturdezernent Thomas Egger hofft auf den Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Sanierung noch in diesem Jahr.

Mehr Bürgerbeteiligung

Das Foyer des Theaters war gut besucht. Das Trier Forum, das „Opus“-Kulturmagazin und die Architektenkammer Rheinland-Pfalz hatten zur Diskussion eingeladen. Neben Leibe, Egger und Sibelius äußerten sich auch der langjährige Diözesanarchitekt Professor Alois Peitz sowie Professor Dr. Matthias Sieveke von der Hochschule Trier. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Kurt Bohr vom „Opus“-Kulturmagazin aus Saarbrücken. Sie alle nahmen den Wunsch aus dem Publikum nach mehr Bürgerbeteiligung bei der Theater-Frage aus der knapp zweistündigen Diskussion mit. Die sagte Leibe zu. „Wir werden die Bürgerbeteiligung gewährleisten“, versprach der OB. Zugleich erinnerte er daran, dass das Theater aktuell auf sieben Standorte innerhalb der Stadt verteilt sei. „Deswegen verstehe ich nicht ganz“, so Leibe, „wieso die Zwei-Standort-Lösung verteuert wird. Schließlich reduzieren wir bei dieser Variante die sieben Standorte auf zwei.“ Die statischen Untersu-

chungen des Graubner-Baus sollen laut Leibe bis September vorliegen. „Nur wenn die Statik wirklich nicht mehr trägt, werden wir neu überlegen“, betonte der Stadtchef.

Sibelius appellierte an die Öffentlichkeit, stolz auf das Theater zu sein. „Das Haus ist in den letzten Jahren kaputt geredet worden, und wer geht schon gerne auf Beerdigungen?“, sagte der designierte Intendant. „Wir müssen weg von der Armutsdebatte“, forderte Sibelius, der ferner betonte, sich unter großem Respekt vor den Steuerzahlern mit der Baufrage zu beschäftigen. Tatsache sei aber auch, „dass viele Mitarbeiter unter teils unmenschlichen Bedingungen hier arbeiten müssen“. So gleiche das Haus inzwischen einer Messie-Wohnung, die über Jahre hinweg zugemüllt worden sei. „Aber trotzdem müssen wir den Bau akzeptieren, ihn so annehmen, wie er ist“, sagte Sibelius. Das Haus strahle keine Offenheit aus. „Aber das Theater, an dem wir aktiv mit Kritik leben, muss offen sein“, betonte der designierte Intendant.

Peitz forderte eine „andere Kultur des Miteinanders in der Planung und der Bautätigkeit“. Der Architekt sprach sich zudem für einen unabhängigen Planungs- und Bauleiter aus, der die einzelnen Schritte koordinieren solle. „Wir werden auf Sachverstand aus unserem Haus, aber auch von außerhalb zurückgreifen“, betonte Egger. Der Kulturdezernent räumte ein, „dass wir manche Diskussion besser öffentlich geführt hätten“, sprach zugleich aber auch von „politischen Zwängen, die das eben nicht immer zulassen“.

Sieveke brach eine Lanze für den Standort am Augustinerhof. „Das Theater gehört in die Stadt“, sagte der Hochschulprofessor. „Der Bau ist transparent“, so Sieveke, „aber leider auch zugestellt.“ Für seinen aktuellen baulichen Zustand könne das Haus nichts. „Jetzt rächt sich eben, dass über Jahrzehnte hinweg kaum Geld in den Erhalt der Substanz investiert wurde“, kritisierte Sieveke. th



Glückwunsch. Zahlreiche Alt- und Spitzensportlerinnen und -sportler wurden von der Stadt ausgezeichnet. Bürgermeisterin Angelika Birk führte die Ehrung zum letzten Mal durch. Foto: Matthias Anders

Auf dem Treppchen ganz oben

Stadt ehrt 61 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen

„Wir machen vieles richtig im Bereich Sport!“ Diese Aussage von Sportdezernentin Angelika Birk kann man wohl nur unterstützen, wenn man sich die beeindruckenden Biografien und Wettkampferfolge der frisch geehrten Trierer Sportlerinnen und Sportler anschaut. Ausgezeichnet wurden sie von der Stadt für ihr besonderes Engagement in den zahlreichen Sportvereinen und ihre Ergebnisse in nationalen und internationalen Wettbewerben.

Darunter zum Beispiel Ernst Lemmler, der bereits seit 57 Jahren aktives Mitglied der Rudergesellschaft Trier 1883 ist und darüber hinaus wichtige Aufgaben in seinem Verein übernahm. So gestaltete der 72-Jährige die Jugendarbeit seit 1982 mit und betreute lange die Vermietung von Booten an Wanderruderer. Zusammen mit neun weiteren Ehrenamtlichen aus den verschiedensten Sportarten erhielt er die Ehrung für Altsportler der Stadt. Sie alle verbindet, dass sie mindestens 15 Jahre lange leitende Aufgaben in ihren

Vereinen übernahmen und die Sportkultur in Trier entscheidend mitbestimmten und stärkten.

Vordere Plätze bei WM

Aber auch 51 Trierer Spitzensportler und -sportlerinnen erhielten eine Ehrung der Stadt. Anders als bei den Altsportlern befanden sich unter ihnen auch einige Frauen, die im Karate, Sportkegeln, Rudern und anderen Sportarten bei einer deutschen, Europa- oder Weltmeisterschaft einen der vorderen Plätze belegen konnten oder an Olympischen Spielen teilnahmen. Franz Pauly konnte sich sogar über zwei Auszeichnungen für seine Topplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften in Gewichtheben und Hammerwerfen freuen.

Besonderen Beifall erhielten die zahlreichen Gehörlosen-Sportler, die im Tischtennis, Badminton, Kegeln und Futsal, einer südamerikanischen Hallenfußballvariante, erfolgreich waren. Den Anwesenden wurde eine Urkunde der Stadt und ein Kunst-

druck der Trierer Künstlerin Viktoria Prischedko, der die Porta Nigra zeigt, durch die Bürgermeisterin überreicht. Unter den Gästen befand sich auch der Beigeordnete Andreas Ludwig, in dessen Aufgabenbereich das Sportdezernat ab 1. Juli fällt.

Aus diesem Grund bedankte sich Bernd Michels, Vorsitzender des Polizei-Sportvereins Trier, stellvertretend für alle Trierer Sportvereine bei Bürgermeisterin Birk, die viele Projekte entscheidend vorangetrieben habe. Dazu gehörten die Verbesserung der Infrastruktur rund ums Moselstadion, die Generalsanierung des Südbads und die Umwandlung vieler Sportplätze in Kunstrasenplätze. Man könne gar nicht alles aufzählen, was die Bürgermeisterin für den Trierer Sport getan habe, so Michels, da „viele Dinge laufen, ohne dass man merkt, dass sie passieren“. Aber die Trierer Sportler freuten sich auch auf die künftige Zusammenarbeit mit dem „Teamplayer“ Andreas Ludwig, wie er betonte. ma

Adrenalinschub im Messepark



Der Fassanstich gehört nicht zu seiner engeren Arbeitsplatzbeschreibung, doch Baudezernent Andreas Ludwig meisterte die Aufgabe bei der Eröffnung des Trierer Volksfests im Messepark trotz tropischer Temperaturen und mit Unterstützung von Peter Heinen von der Veranstalterfirma Sonnier (r.) souverän. Zuvor hatte Eurens Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz (2. v. l.) zahlreiche Ehrengäste begrüßt, darunter Stadträtin Carola Siemon (l.). Neben kühlen Getränken im Biergarten und Leckereien vom Hüttengrill bietet das Volksfest mit Wildwasserbahn, Auto-scooter und Riesenrad viel Abwechslung für Groß und Klein. Jugendliche und junge Erwachsene haben die Wahl zwischen verschiedenen halsbrecherischen Attraktionen wie dem Twister Flugkarussell oder dem freien Fall im „Adrenalin“. Kinder können sich im Reit-Palast oder beim Karussell amüsieren.

Am Samstag, 20. Juni, erwartet die Besucher nach Einbruch der Dunkelheit ein großes Feuerwerk. Mittwoch ist Familientag mit ermäßigten Preisen und längeren Öffnungszeiten. Am letzten Tag, 22. Juni, kostet der Eintritt in allen Fahrgeschäften nur die Hälfte. Foto: PA

Schwarz auf weiß, aber kein Rascheln beim Umblättern

Zeitschriften und Zeitungen in der Onleihe verfügbar

Dass man bei vielen öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz E-Books herunterladen kann, ist inzwischen allgemein bekannt. Weniger verbreitet ist jedoch das Wissen über die Verfügbarkeit digitaler Zeitungen und Zeitschriften über die Onleihe. Täglich rund um die Uhr können Nutzer aus einem ansehnlichen Medienpool verschiedene überregionale Tageszeitungen sowie Magazine herunterladen und diese am heimischen PC oder Laptop innerhalb eines bestimmten Zeitraums lesen. Seit Mai ist auch die Nutzung der digitalen Zeitschriften auf mobilen Geräten wie Tablets und Handys möglich.

Das Sortiment umfasst inzwischen 54 elektronische Zeitschriften, darunter so renommierte Publikationen wie den Spiegel, das Telekommunikationsmagazin Connect, Psychologie heute, Auto-Motor-Sport, Merian, PC-Magazin, Wirtschaftswoche, Clever Reisen, Stereoplay und viele andere. Die Bibliothek Palais Walderdorff stellt ihren Kunden die Onleihe bereits seit 2010 über www.onleihe-rlp.de gemeinsam mit inzwischen 45 anderen

rheinland-pfälzischen Bibliotheken zur Verfügung.

2014 haben die Trierer Bibliothekskunden insgesamt 39.660 elektronische Medien entliehen. Diese Zahl wird voraussichtlich in diesem Jahr noch einmal deutlich übertroffen. Als Besitzer eines gültigen Bibliotheksausweises können die Kunden mit wenigen Klicks den Service kostenlos nutzen. Die E-Magazine stehen einen Tag zur Verfügung.

Sprechstunde am 2. Juli

Um Interessenten den praktischen Einstieg in die Onleihe zu erleichtern, bietet die Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Donnerstag, 2. Juli, 18 Uhr, eine Sprechstunde in der Multimedia-Abteilung im Erdgeschoss an. Neulinge erhalten eine generelle Einführung in die Ausleihe über die Onleihe und es werden Fragen der Nutzer zu konkreten Problemen beantwortet. Die Sprechstunde ist kostenlos, es wird jedoch um eine telefonische Anmeldung in der Stadtbibliothek (0651/718-3430 oder -3435) gebeten.

Standesamt

Vom 3. bis 10. Juni wurden beim Standesamt 60 Geburten, davon 16 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 53 Sterbefälle, davon 28 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Sandra Mathilde Hoffmann und Marius Pörn, Elgiusstraße 8, 54294 Trier, am 5. Juni.
Anne Christine Metzler und Benjamin Kopnoka, Tempelherrenstraße 23, 54294 Trier, am 5. Juni.

Nicole Konz und Martin Reinhold Hans Mergener, Mörikestraße 4, 54294 Trier, am 5. Juni.

Sabine Kröll, geborene Schmidt, Luxemburger Straße 151, 54294 Trier, und Detlev Rolf-Dietrich Braun, Gerhart-Hauptmann-Straße 12, 47058 Duisburg, am 9. Juni.

Geburten

Maria Sofie Ines Dürsel, geboren am 27. Mai; Eltern: Patricia Lydia Dürsel, geborene Kosanke, und Sandro Dürsel, Schulstraße 2, 54421 Hinzert-Pöler.

Niklas Johann Borens, geboren am 5. Juni; Eltern: Elisabeth Borens, geborene Anker, und Ralf Johannes Borens, Erdenbach 23, 54439 Saarburg.

Fragestunde im Ortsbeirat Ehrang

Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Ehrang-Quint am Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus, steht unter anderem eine Einwohnerfragestunde. Weiteres Thema ist die Fortführung des Quartiersmanagements im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 1. Juli

17.50 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem im Juli: 3./6. und 10. jeweils 18.40 Uhr, 7., 18.34 Uhr, und 8., 17.50 Uhr).

18.10 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung: 3./10., 18.20 Uhr, 6., 19.15 Uhr, 7., 19.09 Uhr, 8., 18.10/21.45 Uhr).

18.42 Uhr: Aktueller Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem im Juli: 2./9., 21 Uhr, 3., 21.20 Uhr, 6., 18.20 Uhr, 8., 18.45 Uhr, 10., 21.25 Uhr).

19.02 Uhr: OK 54-nachgefragt (außerdem: 2./3./9. und 10., jeweils 19/21.45 Uhr, 6., 19 Uhr, 7., 18.54/21.45 Uhr, 8., 19.05 Uhr).

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Frank Jöricke.

20.15 Uhr: innenAnsicht-Talk: James Marsh (außerdem im Juli: 3., 20.15 Uhr, 6., 20.58 Uhr, und 9., 17.58 Uhr).

21.18 Uhr: Pinnwand (außerdem im Juli: 6., 20.13 Uhr, 7., 17.49 Uhr, und 8., 21 Uhr).

Freitag, 3. Juli:

19.15 Uhr: triki-magazin (außerdem 10. Juli: 19.15 Uhr).

19.30 Uhr: Musikmagazin „Kopf Hörer“: Daniel Bukowski und Marco Dühr (Wiederholung im Juli: 7., 20.30 Uhr, und 10., 19.30 Uhr).

20.08 Uhr: THW-Jugend Saarburg.

21.40 Uhr: Studiwerk-Magazin „einfach clips-tv“.

Woche 4/5.

sowie 11./12. Juli:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Dienstag, 7. Juli:

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk.

Mittwoch, 8. Juli:

18.30 Uhr: campus-tv.

19.30 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Autor Mischa Martini.

Freitag, 10. Juli:

20.15 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Autoren Verena Streit und Dr. K. Weiland-Heil.

Weitere Informationen im Internet: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 18.06.2015, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Petition an den Trierer Stadtrat pro Verkehrsberuhigung Robert-Schuman-Allee
Umsetzung des Beschlusses vom 11.12.2014
- Tätigkeitsbericht der Frauenbeauftragten der Stadt Trier für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 18.04.2015 bis 22.05.2015
- Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und Verbesserung des Hochwasserschutzes durch strukturverbessernde Maßnahmen an der Ruwermündung - Grundsatz- und Baubeschluss
- Nichtöffentliche Sitzung:
Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Linksfraktion: „Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und Einbindung des Stadtrates in politische Entscheidungsprozesse“
Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Trier
– Klärungsbedarf zum Thema Aufwandsentschädigung -
Beteiligungsbericht der Stadt Trier für das Berichtsjahr 2013
Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter des Verwaltungsgerichtes Trier für die am 01.01.2016 beginnende Amtszeit
Bericht zur Situation asylbegehrter Menschen in Trier;
Konzeptionen zur Versorgung und Leistungserbringung
Schimmelsanierung und Überarbeitung des Außengeländes in der Kindertagesstätte St. Bonifatius – Kostenfortschreibung
Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 340/2013
Erweiterung des Betreuungsangebotes in der Kindertagesstätte St. Augustinus – 2. Kostenfortschreibung
Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 342/2013
Teilnahme an der „Karl Marx Ausstellung 2018“;
Beteiligung der Stadt Trier an einer neu zu gründenden „Karl-Marx 2018 Ausstellungsgesellschaft mbH“
Gewässerrenaturierung und Erhöhung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Eitelsbachs im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach der Stadt Trier
– Grundsatz- und Baubeschluss
„Planen, Bauen, Bauverwaltung“
Information über die Erfahrungen der Verwaltung mit dem neuen Sicherheitskonzept in der Stadtverwaltung Trier
Personalangelegenheiten
Verschiedenes
- Trier, 08.06.2015

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Veränderungssperre für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BU 16 3. Änderung und Erweiterung „Petrisberg Ost“



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I 2414, Nr. 52) – zuletzt geändert durch Gesetz vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585) – bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 19.03.2015 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BU 16 3. Änderung und Erweiterung eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Sitzung beschlossen hat.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 13 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:
Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühaufl (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Guthel (Veranstaltungskalender: click around GmbH).

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europapalace 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Diemar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtlich Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) in der Fassung vom 31.1.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.07.2004, GVBl. 2004, S. 385), wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder 2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Der Oberbürgermeister

Wolfram Leibe

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Brandschutzmaßnahmen Schulzentrum Mäusheckerweg, Fachklassengebäude B

33/15 Metallbauarbeiten

Massenangebots: Lieferung und Einbau von Aluminium-Türanlagen: ca. 8 Stück RS-2-Türanlage (3x ca. 3,88 x 2,92 m, 3x ca. 2,77 x 2,92 m, 2x ca. 2,06 x 2,92 m); 1 Stück T30-RS-2-Türanlage (ca. 3,80 x 2,92 m)

Kostenbeitrag: 24,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 01.07.2015, 10:45 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 31.07.2015

Ausführungsfrist: 38. – 40. KW 2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Hilsamer-Dietzen, Tel.: 0651/718-2657

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 11.06.2015
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/ausschreibungen.

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Grundschule Irsch, Auf der Neuwies 3, 54296 Trier, Erneuerung der Stützmauer entlang der Straße „Hinter der Burg“

32/15 Tiefbauarbeiten

Massenangebots: ca. 475 m³ Boden abtragen und entsorgen; ca. 200 m³ Schottertragschicht liefern und einbauen; ca. 125 m³ Bodenaustausch liefern und einbauen; ca. 40 m³ vorhandene Stahlbetonwand abbrechen; ca. 85 m³ Fundamentbeton liefern und einbauen, einschließlich Schalung; ca. 100 m² Stahlbetonwand aus Fertigteilen liefern und aufstellen; ca. 350 m² bituminösen Oberbau aufbrechen und wieder herstellen

Kostenbeitrag: 33,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 01.07.2015, 10:15 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 03.08.2015

Ausführungsfrist: 10.08.2015 bis 18.09.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Wallrich, Tel.: 0651/718-3657

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 11.06.2015
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/ausschreibungen.

Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum

54295 Trier, den 08.06.2015

Ländlicher Raum (DLR) – Mosel –

Tessenowstr. 6

Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Telefon: 0651/9776-225

Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Tawern-Köhen

Telefax: 0651/9776-330

Az.: 71036-HA10.1.

E-Mail: dldr-mosel@dldr.rlp.de

Internet: www.dldr-mosel.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Tawern-Köhen

Öffentliche Bekanntmachung

Termin zur Offenlage des Flurbereinigungsplanentwurfes (Rohplanvorlage)

Im vereinfachten Flurbereinungsverfahren Tawern-Köhen, Landkreis Trier-Saarburg hat das DLR Mosel, Dienstsitz Trier den vorläufigen Zuteilungsentwurf (Rohplan) erstellt.

Die vorgesehene Landzuteilung wird den Teilnehmern anhand eines vorläufigen Nachweises des Neuen Bestandes, aus dem die Flurstücke mit Kataster- und Wertermittlungsdaten ersichtlich sind, bekannt gegeben.

Zusätzlich ist der gesamte Rohplanentwurf in einer Übersichtskarte dargestellt, die vom heutigen Tag an bis zum 03. Juli 2015 beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54295 Trier (Zimmer 225) während der allgemeinen Dienststunden (montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und montags bis donnerstags von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr) zur Einsichtnahme ausliegt.

Fortsetzung auf Seite 9

Auf Anfrage bzw. nach Terminabsprache kann die Karte auch
a) beim Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft Tawern-Könen,
Herrn Franz-Josef Greis, Reinigerstr. 33, 54329 Konz-Könen,
b) beim Ortsbürgermeister von Tawern, Herrn Thomas Müller, Merkurstr. 3, 54456 Tawern oder
c) beim Ortsbürgermeister von Wasserliesch, Herrn Thomas Thelen,
Unterste Blum 26, 54332 Wasserliesch
eingesehen werden.
Die Übersichtskarte kann auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> aufgerufen werden
(Abteilungen → Landentwicklung → ländliche Bodenordnung (Verfahrensübersicht) → Tawern-
Könen → 5. Karten → rohplan_uebersicht.pdf).

**Die Teilnehmer, die noch zusätzliche Erläuterungen benötigen oder Einwendungen bzw. Änderungs-
vorschläge zu ihrer Zuteilung vorbringen möchten, werden hiermit zur Rohplanvorlage
am Montag, den 06. Juli 2015
von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr
im Bürgerhaus im Sportzentrum an der Wawerner Straße, 54456 Tawern,
am Dienstag, den 07. Juli 2015
von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr
im Bürgerhaus in Könen, Charnystraße/Am Sportplatz, 54329 Konz-Könen
oder
am Mittwoch, den 08. Juli 2015
von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr
im Sportraum der Gemeinde, In der Acht 4, 54332 Wasserliesch eingeladen.**

Fragen zu der vorgesehenen Landzuteilung werden von den Vertretern des DLR Mosel erläutert.
Es wird darauf hingewiesen, dass eventuell Wartezeiten entstehen können und dass Fahrtkosten
oder sonstige Auslagen nicht erstattet werden.

Darüber hinaus können auch Einzeltermine vereinbart werden.
Bei Fragen zum Zuteilungsentwurf, zu den Auszügen oder zur Terminvereinbarung können Sie
sich während der allgemeinen Dienststunden an das DLR Mosel, Dienstsitz Trier, Herrn Ulrich
Klein (Tel.: 0651/9776-225) oder Herrn Günter Eiden (Tel.: 0651/9776-224) wenden.
Auf der Grundlage der frühzeitigen Erörterung mit den Teilnehmern im Rahmen der Rohplanvor-
lage wird der Flurbereinigungsplan erstellt. Hierbei werden die von den Beteiligten eingebrachten
Bedenken und Anregungen berücksichtigt, soweit sie unter Abwägung der Ansprüche und Rechte
aller Beteiligten vereinbar sind. Alle Zuteilungsfurstücke können daher noch Änderungen erfahren.
Zu der Vorlage des Flurbereinigungsplanes werden alle Beteiligten zu gegebener Zeit eingeladen.
Der Übergang von Besitz und Nutzung der neuen Grundstücke ist für Ende 2015 geplant.
Im Auftrag gez. Manfred Heinzen

Neuer Jugendfeuerwehrwart



Beim Tag der offenen Tür im Löschzug Ruwer ernannte Beigeordneter Thomas Egger (l.) Christian Helbing (3. v. r.) zum neuen Jugendfeuerwehrwart. Seine Stellvertreterin ist Katharina Kordel. Sie wurde außerdem zur Feuerwehrfrau befördert. Zu den Gratulanten gehörten Löschzugführer Bernd Kordel (2. v. r.) sowie Hans Hau als Vertreter der Berufsfeuerwehr. Foto: Feuerwehr

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12 Uhr, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung Stand: Juni 2015

Weitere Infos unter der Servicrufnummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Der **Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 18.06.2015, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Programmgebiete „Soziale Stadt“ – Fortführung Quartiersmanagement; 4. Vorstellung der Arbeit des Jugendtreffs durch Siegfried Saif; 5. Verschiedenes.
Trier, 08.06.2015 gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Verlegung des Wochenmarktes

Anlässlich des Altstadtfestes 2015 wird der Wochenmarkt am Freitag, den 26.06.2015, auf den Augustinerhof verlegt.

Nachruf

Am 8. Juni 2015 ist unsere Mitarbeiterin

Frau Natalie Smilek

im Alter von 39 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir von dem unerwarteten Tod unserer Kollegin und Mitarbeiterin erfahren. Frau Smilek war seit dem 01.12.2012 bei der Stadt Trier im Projekt „APAG – Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ im Bildungs- und Medienzentrum beschäftigt.

Wir verlieren mit ihr eine sehr zuverlässige und menschlich überaus geschätzte Kollegin. Frau Smilek wird uns sehr fehlen und eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Rat und Verwaltung werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier

Wolfram L e i b e
Oberbürgermeister

Für den Personalrat

Sabine B o r k a m
Vorsitzende

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Schattentheater für den Klimaweltschutz

Sparkasse unterstützt bundesweites Schulprojekt



In ganz Deutschland setzen sich Schüler und Lehrer gemeinsam für ein besseres Klima ein. Beim elften Energiesparmeisterwettbewerb haben sich 243 Schulen mit Klimaschutzprojekten beworben. In Rheinland-Pfalz hat sich die Levana-Schule Schweich durchgesetzt und gewann 2500 Euro. Sie wird von der Trierer Sparkasse unterstützt, die die Patenschaft für das Projekt übernommen hat.

Ein Schattentheaterstück wirbt für den verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen. Für die Kulisse sammelten die Schüler 3500 Plastiktüten. Die Hobbyschauspieler haben zudem die Chance, „Energiesparmeister Gold“ und damit Bundes-

sieger zu werden. Die Entscheidung fällt bei einer Abstimmung, die bis 28. Juni auf www.energiesparmeister.de läuft. Wer für seinen Favoriten votiert, kann ebenfalls Preise gewinnen.

Einsatz und Kreativität

„Die Schüler der Levana-Schule machen deutlich, dass es viele Wege gibt, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Mit viel Einsatz und Kreativität setzen sie ein Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur und unseren Ressourcen und sensibilisieren gleichzeitig andere für das Thema. Wir freuen uns, die Schule als Paten unterstützen zu können und drücken ihr für das Online-Voting die Daumen“, betonte Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Günther Passek.

Aktueller Wegweiser für Senioren ab 22. Juni

Präsentation im Rathaus / Internetseite modernisiert



Der Seniorenrat und die Stadt Trier laden zur Präsentation des neuen Seniorenwegweisers für Montag, 22. Juni, 14 Uhr, im Rathaussaal ein. Die stark nachgefragte, fast 70-seitige Broschüre ist ab diesem Tag in der aktualisierten Auflage im Bürgeramt und im Seniorenbüro erhältlich.

Das von dem Luxemburger Verlag Dr. Christina Kohl Editions, der Stadt und dem Seniorenbüro herausgegebene Heft enthält aktuelle Informationen und Adressen für ältere Bürger zu den Themen Freizeit und Bildung, Wohnen im Alter, Pflege, rechtliche Fragen und finanzielle Hilfen. Ein weiterer Schwerpunkt sind rechtliche Fragen, zum Beispiel rund um Betreuungsvollmachten und Patientenverfügungen. Dem Redaktionsteam des Wegweisers gehören nicht nur Vertreter des Seniorenbüros an, sondern auch von zahlreichen freien Trägern, Seniorenheimen und den Trierer Pflegestützpunkten sowie Experten aus dem Trierer Rathaus. Der Wegweiser wird durch Anzeigen finanziert und ist daher kostenlos. Bei der Präsentation am 22. Juni geht außerdem im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk die erneuerte Homepage (www.senioren-in-trier.de) online. In dem Portal steht der neue Wegweiser zum Download bereit. Die vorherige Auflage war im August 2012 erschienen.

Neue Vertrauensleute

Zum Abschluss der Vorstellung im Rathaussaal werden mehrere neue Seniorenvertrauenspersonen ernannt, die als Ansprechpartner für ältere Menschen in den Stadtteilen zur Verfügung stehen. Weitere Informationen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. Es ist geöffnet Montag bis Freitag, 9 bis 12, und Donnerstag, 9 bis 16 Uhr.

Egoismus lohnt sich nicht

Märchenstück für Kinder im Palais Walderdorff

Die Kindergruppe „Cantarella“ der städtischen Karl-Berg-Musikschule präsentiert am Mittwoch, 24. Juni, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, unter Leitung der Gesangsdozentin Vera Ilieva das musikalische Märchen „Wunderäpfel“. Darin lebt die böse Krähe egoistisch im Wald und möchte mit den anderen Tieren nichts zu tun haben. Die anderen Tiere sind schockiert über dieses rücksichtslose Verhalten. Als die Tiere nichts mehr zu essen haben, halten sie zusammen, jeder spendet seine Vorräte. Nur die Krähe bleibt allein und schaut von weitem hungrig zu. Sie erkennt, dass nur derjenige etwas Gutes zurückbe-

kommt, der auch bereit ist, anderen zu helfen. Weitere Vorstellungen des musikalischen Märchens folgen am Sonntag, 28. Juni und 5. Juli, 17 Uhr.

Sommerfest am 20. Juni

Bereits am Samstag, 20. Juni, findet das Sommerfest der Musikschule ab 14.30 Uhr im Gebäude an der Paulinstraße statt. Dabei werden unter anderem Ergebnisse der Ensemblewoche präsentiert. In dieser haben Schülerinnen und Schüler der Musikschule in einem Generationenorchester für Streicher und Bläser, einem Klarinettenkorps und einem Kammermusikorchester für Erwachsene geprobt.

Kräutertour und Farbberatung

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

■ Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, 18./25. Juni, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Aufbaukurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS 6, Freitag 19. Juni, 18.30 Uhr, Samstag 20. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Farbberatung für Frauen, Freitag, 19. Juni, 9 Uhr, Studio Stillecht, Engelstraße 106.

■ Kräuterwanderung, Samstag, 20. Juni, 9 Uhr, ab Parkplatz Matthiasbasilika.

■ Apples iPad: Vorstellung und Einführung, 23./30. Juni, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Weitere Infos unter der Servicrufnummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr

Schulen wollen sich noch weiter öffnen

Neue Weiterbildungsreihe für die Sozialarbeit

Die Stadt Trier fördert die Schulsozialarbeit in vergleichsweise großem Umfang. Damit dieses vielfältige Angebot seine Wirkung im Sinne von mehr Bildungsgerechtigkeit noch besser entfaltet, starten das Jugendamt, die Schulaufsicht ADD und mehrere freie Träger eine Fortbildungsreihe. Dabei geht es unter anderem um die weitere Öffnung der Schulen und die engere Vernetzung mit den verschiedenen Jugendeinrichtungen.

Nach Einschätzung von Experten sind rund 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung von einer mehrfachen Benachteiligung betroffen. Dabei ist (Bildungs-)Armut ein zentraler Faktor. Erschwerend kommt hinzu, dass sich diese Probleme in vielen Städten, darunter auch Trier, in wenigen Stadtteilen konzentrieren. Die Auftaktveranstaltung der neuen Reihe am Freitag, 19. Juni, widmet sich ab 14 Uhr in der Europäischen Kunstakademie daher der Frage, ob Trier derzeit „nur“ ein Schulstandort oder bereits eine hochwertige Bildungslandschaft ist, die den besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen besser gerecht werden kann.

Bürgermeisterin Angelika Birk hat die Schirmherrschaft übernommen und nimmt an der Diskussion teil. Die Experten wollen auch erörtern, wie die Sozialarbeit an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule konzeptionell weiterentwickelt und zu einem zentralen Akteur von Bildung und Erziehung auf kommunaler Ebene werden kann. Ansprechpartner für Anmeldungen ist das städtische Jugendamt, Telefon: 0651/718-3547, E-Mail: bettina.mann@trier.de.

Kinderschutz und Mobbing

Die weiteren Veranstaltungen der neuen Reihe finden im Laufe des nächsten Schuljahrs 2015/16 als Workshop und Studententag statt und widmen sich weiteren aktuellen Herausforderungen. Themen sind unter

anderem der Kinderschutz, traumatisierte oder emotional stark belastete Grundschul Kinder, Strategien gegen Ausgrenzung und Mobbing sowie der Umgang mit aggressiven Kindern und Jugendlichen.

Intensivere Kommunikation

Weitere Schwerpunkte sind Schritte auf dem Weg zur inklusiven Schule sowie ein Workshop zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund sowie aus Flüchtlingsfamilien. Gerade in diesem Bereich kommen auf die Trierer Grundschulen viele neue Herausforderungen in den nächsten Monaten zu. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, wie der Kontakt zu ausländischen Eltern verbessert werden kann.

Um die Abläufe im Alltag und die Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen zu verbessern, steht ein Studientag unter dem Motto „Auf dem Weg zur kommunikativen Schule“. Dabei sollen systematische Strukturen aufgebaut werden, um unnötige Reibungsverluste zu vermeiden, die Ressourcen im Interesse der Kinder und Jugendlichen besser genutzt und zusätzliche Erfolge in der Wissensvermittlung erreicht werden.

Da die Veranstaltungsreihe die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen verbessern soll, sollten sich die Lehrer und Sozialarbeiter aus einer Schule möglichst als Tandem anmelden. Ansprechpartnerin beim städtischen Jugendamt ist ebenfalls Bettina Mann.

Als freie Träger beteiligen sich Palais e. V. und der Treffpunkt am Weidengraben. Sie betreiben verschiedene Jugendeinrichtungen und sind schon seit langem in der Schulsozialarbeit tätig, die in Trier an Grundschulen sowie weiterführenden Schulen außer den Gymnasien angeboten wird. Die neue Veranstaltungsreihe wird von mehreren Partnern gefördert, darunter die Schulstiftung der Sparkasse und verschiedene Einrichtungen des Landes.



Erster Kontakt. Mae Ferguson, Direktorin von Sister Cities International, und Mike Hyatt, Vorsitzender des Komitees für internationale Beziehungen auf Verwaltungsebene in Fort Worth, stellen sich bei OB Wolfram Leibe vor. Foto: PA

Mehr als nur Shakehands

Gäste aus Fort Worth bei Oberbürgermeister Wolfram Leibe

Ein Schüleraustausch mit der IGS, die Teilnahme von Jugendlichen aus Fort Worth an den Feriencamps des FSV Tarforst, der Auftritt einer Jazzband aus Texas beim Altstadtfest 2016, der Besuch einer Bürgerdelegation beim nächsten Weihnachtsmarkt, der Gegenbesuch einer Bürgerdelegation in Fort Worth sowie eine engere Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen aus Wirtschaft, Tourismus und Kultur – all das sind Pläne zur Ausgestaltung der Städtepartnerschaft zwischen Trier und Fort Worth.

Persönliche Begegnungen

Auf Einladung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe besuchten Mae Ferguson, Direktorin von Sister Cities International aus Fort Worth, und Mike Hyatt, Vorsitzender des Komitees für internationale Beziehungen im dortigen Rathaus, die Stadt Trier, um

neue Kontakte zur Intensivierung der Städtepartnerschaft zwischen Trier und Fort Worth zu knüpfen. „Die gegenseitigen Besuche sollen mehr sein als nur Shakehands. Wichtig sind die persönlichen Begegnungen und die Zusammenarbeit der Menschen auf den unterschiedlichsten Ebenen, insbesondere in der Jugendarbeit, um interkulturelle Kompetenz zu fördern. Städtepartnerschaften sind eine großartige Möglichkeit der Völkerverständigung.“ In dieser Einschätzung waren sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe und beide Vertreter aus Fort Worth einig.

Weinprobe und Stadtradeln

In Trier kümmert sich auch die rund 60 Mitglieder zählende Fort Worth-Gesellschaft um die Partnerschaft. Ehrenmitglied ist die gebürtige Deutsche Hilde Horchler, die in die USA ausgewanderte und in Fort

Worth lebt. Sie hatte 1987 Trier vorgeschlagen, als eine deutsche Partnerstadt gesucht wurde. Die Fort Worth-Gesellschaft organisiert ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für die Trierer. Am Samstag, 20. Juni, findet beispielsweise eine Weinbergswanderung mit anschließender Weinprobe statt. Um die deutsch-amerikanische Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen der Kulturen zu erleichtern, finden beide Teile der Veranstaltung in Deutsch und Englisch statt. Interessenten werden gebeten, sich vorher per E-Mail anzumelden: info@fortworth-trier.org.

Die Gesellschaft geht auch mit einem eigenen Team beim Stadtradeln ab 21. Juni an den Start. Weitere sportliche Akzente sollen mit einer Beteiligung beim Internationalen Stadtlauf im Rahmen des Altstadtfestes gesetzt werden. Weitere Informationen im Internet: www.fortworth-trier.org

Gesundheitstag im Palastgarten

Zum 20-jährigen Jubiläum des Hauses der Gesundheit findet der Kindergesundheitstag wieder in der Innenstadt im Palastgarten statt. Der Termin wurde erstmals unabhängig von den Sommerferien festgesetzt, weil in den vergangenen Jahren manche Familien wegen ihres Urlaubs nicht kommen konnten. Am Samstag, 20. Juni, erwarten die Besucher zwischen 13 und 17 Uhr Spiel, Sport, Beratung und diverse Bewegungsaktionen, unter anderem das traditionelle Luftballonweitfliegen, Malstationen sowie verschiedene Info-Stände zu den Themen Gesundheit und Prävention.

102. Geburtstag in Ruwer

Die im Stadtteil Ruwer lebende Christine Kündgen feierte vergangene Woche ihren 102. Geburtstag. Ortsvorsteherin Monika Thenot sprach ihr die Glückwünsche der Stadt und im Namen von Ministerpräsidentin Malu Dreyer aus.

Feuerwehrfest in Olewig

Zu zwei Tagen der Offenen Tür plus Sommerfest rund um das Gerätehaus im Brettenbachtal lädt die Freiwillige Feuerwehr Olewig am Wochenende 20./21. Juni ein. Die verschiedenen Stände werden am Samstagabend um 18 Uhr eröffnet. Das Programm am Sonntag beginnt um 11.30 Uhr mit einem Fröhlichkonzert. Später können große und kleine Gäste an Rundfahrten im Feuerwehrauto teilnehmen. In einer gemeinsamen Übung präsentieren außerdem die Jugendfeuerwehr und der Löschzug ihr Können. Weitere Informationen im Internet: www.feuerwehr-olewig.de.

Neue Fachkräfte für die Tagespflege



Nach 160 Stunden Unterricht, einer Facharbeit und einer Abschlussprüfung freuen sich 15 Frauen und ein Mann aus Trier und dem Kreis Trier-Saarburg über ihre erfolgreiche Zertifizierung zur Tagespflegeperson. Stadt und Landkreis bieten in Zusammenarbeit mit der katholischen Familienbildungsstätte regelmäßig Qualifizierungen an, um die Tagesmütter und -väter optimal vorzubereiten. Die Kurse beinhalten zum Beispiel Themen der alltagsorientierten Erziehung, Spiel- und Medienpädagogik zur Förderung und Bildung von Kindern, Entwicklungspsychologie sowie einen Erste-Hilfe-Kurs. Die neuen Fachkräfte dürfen nun bis zu fünf Kinder betreuen. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die Kindertagespflege eine flexible und familiennahe Kinderbetreuung. Foto: Jugendamt

Rat vom Experten

Interessenten informieren sich bei Immobilienforum

In Trier und im Kreis Trier-Saarburg wurden in den letzten Jahren bis zu 4100 Immobilienverkäufe pro Jahr registriert. Trotz Preissteigerungen ist ein weiterer Zuwachs der Verkaufszahlen zu erwarten. Umso wichtiger ist, bei Verkaufsabsichten umfassende Recherchen zu betreiben. Die Nachfrage übersteigt immer noch das Angebot.

Persönliche Beratung

In Trier geplante Neubauprojekte können voraussichtlich nur einen Teil der Eigenheiminteressenten und Wohnungssuchenden bedienen. „Das ist zumindest unser Eindruck, den wir in den täglichen Gesprächen mit unseren Kunden gewinnen. Als regional führender Finanzdienstleister betreuen wir rund 60 Prozent der 250.000 Einwohner in unserer Regi-

on“, erläuterte Dr. Peter Späth, Vorstandsmitglied der Sparkasse, bei einem Immobilienforum in der Firmenzentrale. Rund 1300 Kunden sind bei dem Kreditinstitut als Immobilieninteressenten registriert. Der Preis eines Objekts wird von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst, wie Lage, Größe, Alter, baulicher Zustand und Energieeffizienz. Mit dem Immobilienexperten Georg Ortner und Notar Dr. Peter Wirth hatte die Sparkasse zwei Experten eingeladen, um interessierten Zuhörern wertvolle Tipps aus der Praxis zu geben. Wie sollte man bei der Preisfindung vorgehen? Worauf kommt es bei der Vorbereitung der Besichtigung an? Welche unterschiedlichen Typen von Interessenten gibt es? Die Besucher konnten außerdem Angebote einsehen und persönliche Gespräche mit den Fachleuten führen.

Vom langsamen Abschiednehmen

Gerhard Weber spricht über die aufregenden letzten Wochen seiner Intendanz / Letzte Inszenierung „Othello Reloaded“ am Samstag

Ende Juli endet die elfjährige Intendanz von Gerhard Weber am Theater Trier. Chef dramaturg Peter Oppermann sprach mit ihm in der Bobinet-Halle in Trier-West kurz vor seiner morgendlichen Shakespeare-Probe über aktuelle Gemütszustände, noch anstehende Premieren und die Pläne, demnächst mit dem Kistenpacken zu beginnen.

Peter Oppermann: Herr Weber, sechs Wochen vor dem Ende Ihrer Intendanz in Trier: Wie sieht da Ihr aktueller Gemütszustand aus?

Gerhard Weber: (lacht) Gemischt! Einerseits freue ich mich natürlich jetzt über jeden einzelnen Probenstag, den ich vor der „Othello Reloaded“ Premiere am Samstag, 20. Juni, mit unserem Ensemble noch habe, denn es macht sehr viel Spaß und alle sind bis zuletzt trotz der einschneidenden Personalveränderungen mit großem Engagement dabei. Auf der anderen Seite ist ein Abschiednehmen von dem gefordert, was wir hier immerhin elf Jahre erfolgreich realisiert haben. Am vorletzten Sonntag zum Beispiel habe ich das letzte Orchesterfest unter meiner Intendanz miterlebt und mich, nebenbei bemerkt, über die großartige Resonanz sehr gefreut. Gestern wurde mir dann plötzlich bewusst, dass ich die letzte „erste Hauptprobe“ des Musiktheaters verfolgte. Heute haben wir eine unserer letzten Leitungssitzungen und, und, und... Kurzum: Ich spüre zunehmend, dass das langsame Abschiednehmen mir persönlich schwer fällt.



Gerhard Weber. Foto: Theater

Noch ist ja nicht wirklich der richtige Zeitpunkt, schon „Goodbye“ zu sagen. Im Gegenteil: Noch vier Premieren stehen an, darunter das angekündigte Rockspektakel „Othello Reloaded“ und drei Bürgerbühnen-Projekte mit dem Jugendclub, der Gruppe „bühne 60+“ sowie mit der Porta Nigra-Schule. Und Mozarts Oper „Titus“ ist die derzeit letzte große Produktion des Musiktheaters in dieser Spielzeit. Worauf kann sich das Publikum hier freuen?

Vor allem noch einmal auf die glänzende Arbeit unseres facettenreichen Ensembles in der Regie von Nina Kühner. Wir hatten eine erfolgreiche Premiere. Ob Publikumsliebblinge wie zum Beispiel Kristina Stanek, Joana Caspar oder Svetislav Stojanovic: Sie alle treten in großen Rollen auf und zeigen nochmal die Facetten ihres großen Könnens. Nicht vergessen zu erwähnen möchte ich unseren Ersten Kapellmeister Jongbae Jee, der sich am Theater Trier als großes Talent erwiesen hat und sich nun mit seinem letzten eigenen Dirigat von seinem Publikum verabschiedet.

Was gibt es von den Proben zu „Othello Reloaded“ in der Halle 6 auf dem Bobinet-Gelände zu berichten?

Die externe Location ist wirklich außergewöhnlich und verleiht dem Stück das ideale Ambiente. Wir haben die Inszenierung bereits komplett entwickelt, vor wenigen Tagen noch die bekannte Szene des Mordes an Desdemona geprobt. Jetzt gilt es, auf dieser Grundlage noch Feinheiten herauszuarbeiten und vor allem auch die musikalischen Sequenzen mit der Band einzubauen. Eines kann ich schon jetzt versprechen: Wir rocken Trier mit Gerald Landschützers Kult-Band „CowGaroo“ nochmal richtig ab!

Viele Zuschauer werden sich sicherlich noch an die Aufführungsserie der „West Side Story“ erinnern, die in ähnlich rauem Ambiente und im gleichen Terrain vor einigen Jahren mit überregionaler Resonanz realisiert wurde. Welcher Rahmen über die Aufführung hinaus ist diesmal vorgesehen?



Rockspektakel. Gerhard Webers Abschiedsinszenierung „Othello Reloaded“ findet am Samstag, 20. Juni, 19.30 Uhr, in der Halle 6 auf dem Bobinet-Gelände statt. Foto: Design Medienfabrik Trier/Luxembourg

Den hohen Standard der damaligen Produktion wollen wir natürlich halten. Und insofern werden wir eine hervorragende Gastronomie anbieten. Diesmal wird das Restaurant „Nikos am Kornmarkt“ als Caterer mit mediterranen Spezialitäten aufwarten. Trotz ausgefeiltem Beleuchtungskonzept für den Bar-Bereich geht der „Trash“-Charakter jener Halle, die wir diesmal auf dem Bobinet-Terrain ausgesucht haben, keineswegs verloren. Der Ort scheint bei den Triererinnen und Trierern nach dem Besuch der „West Side Story“ noch bestens verankert zu sein, denn der Vorverkauf läuft hervorragend. Man muss sich mit dem Kartenkauf also ein bisschen spaten. Vermutlich sind viele auch neugierig, was das Theater in den letzten „Stunden“ der sich dem Ende zuneigenden Ära noch auf die Beine stellt.

Wie kam es zu der auffälligen Werbekampagne für dieses Projekt?

Das ist ein außerordentlicher Glücksfall. Die EGP (Gesellschaft für urbane Projektentwicklung) war begeistert von unserem Projekt und hat uns

sehr großzügig im Bereich der Werbung unterstützt. So galt es, nochmal eine ganz individuelle, farblich in der Tat recht auffällige Werbelinie zu kreieren, was wir leidenschaftlich gern getan haben. Und das Ganze erfreulicherweise in „XXL“, denn an vielen Orten Triers, so etwa am Barbara-Ufer und an Verteilerkreisen, kann man die Plakate seit einiger Zeit begutachten.

Last but not least: Am 18. Juli wird dann endgültig „Lebewohl“ gesagt. Im Rahmen eines großen Abschiedsfestes, zu dem unser Publikum ebenso wie viele Wegbegleiter der vergangenen Jahre eingeladen ist, kommt ein attraktives Programm auf die Bühne am Augustinerhof...

Ensembles aller Sparten werden sich dann präsentieren – mit Tanz, Theatersport, den wir ja zu Beginn meiner Tätigkeit nach Trier geholt haben, Highlights aus dem Musiktheater und zahlreichen Überraschungen. Außerdem wird es ein Wiedersehen mit einigen beliebten Künstlern geben, die hier in Trier gewirkt haben und mittlerweile andernorts tätig sind. Natür-

lich sind auch lokale Prominente aus Politik und Kultur unter den Ehrengästen. Mehr will ich noch nicht verraten. Aber eines ist ganz sicher: Nach dem opulenten Abendprogramm geht es dann ins Foyer zum gemeinsamen Feiern bis früh in die Morgenstunden mit dem tollen Blues-Rock der Steff-Becker-Liveband.

Praktisch nachgefragt, denn auch Banales bestimmt manchmal unseren Alltag: Haben Sie eigentlich Ihr Büro schon aufgeräumt?

Die Kartons sind zwar schon bestellt worden, aber erst nach der Othello-Premiere mache ich mich ans Aufräumen. Und einiges wird sicher auch geschreddert werden, denn die Erinnerungen bleiben ja mental langfristig bestehen. Und wenn ich damit fertig bin, stelle ich es meinem Nachfolger Karl Sibelius, dem ich ein herzliches toi toi toi für seinen baldigen Neustart wünsche, für erste Sitzungen bereits zur Verfügung. Das versteht sich nach meinem Theaterverständnis schließlich von selbst, denn ich wünsche mir, dass das Trierer Theater erfolgreich weiterlebt.

Allein 32 Milliarden Euro Investitionsstau bei Schulen

Aktuelle Untersuchung zur Finanzlage der Städte

Die Ergebnisse des vom Deutschen Institut für Urbanistik im Auftrag der KfW-Bankengruppe erstellten Kommunalpanels 2015 bestätigen die Einschätzungen des Städtetages zum teilweise schlechten Zustand der kommunalen Infrastruktur und zu regionalen Unterschieden. Das KfW-Panel zeigt nach Aussage des früheren Verbandshauptgeschäftsführers Dr. Stephan Articus deutlich, dass die Städte dem Ausbau der Kindertagesbetreuung unter großen Anstrengungen Priorität eingeräumt hätten. Die Haushaltslage lasse es vielfach nicht zu, auch in anderen Bereichen hinreichend Investitionen zu tätigen.

„Zudem ist der Investitionsrückstand im Bereich der Schulen gestiegen, zum Beispiel durch wachsende Anforderungen an Ganztagschulen und an die Inklusion. Hier werden Investitionen von fast 32 Milliarden Euro

für nötig gehalten. Im Verkehrsreich wird der Investitionsstau auf etwa 34 Milliarden Euro geschätzt“, so Articus. Insgesamt betrage der von den Städten und Gemeinden wahrgenommene Investitionsrückstand rund 132 Milliarden Euro. „Der Städtetag begrüßt das Investitionspaket von 3,5 Milliarden Euro für finanzschwache Kommunen, das der Bund auf den Weg gebracht hat. Gleichzeitig bleibt unsere Forderung aktuell, im Zuge der anstehenden Reform der föderalen Finanzbeziehungen die Investitionskraft der Kommunen auch auf Dauer zu stärken“, betonte Articus. Auch der Bundesrat hat das Investitionspaket gebilligt. Das Kommunalpanel ist eine deutschlandweite repräsentative Befragung von Städten und Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Ziel ist, die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden zu untersuchen.

Zeitreise in ferne Epochen

Zahl der Erlebnisführungen hat sich innerhalb von zehn Jahren vervielfacht

Die von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) angebotenen Erlebnisführungen sind bei Touristen und Trierern äußerst beliebt: „Von 284 Führungen im Jahr 2004 gab es eine Steigerung auf 944 im Jahr 2014“, in-



In Rüstung. Bei der Erlebnisführung entführt der Zenturio die Besucher in eine Zeit, als Rom die Welt regierte. Foto: ttm

formiert Paula Giersch von der ttm. Über die Hälfte der knapp 1000 Führungen im vergangenen Jahr entfielen auf „Das Geheimnis der Porta Nigra“. „Diese ist seit ihrem Start durch die Decke gegangen“, sagt die Marketin-

gexpertin. Gänsehautfeeling scheint bei dem Angebot garantiert zu sein, schließlich muss die Porta Nigra gegen angreifende Barbaren verteidigt werden.

Mit besonderem Blick

Professionelle Schauspieler entführen die Teilnehmer in eine faszinierende Zeit des römischen Triers vor 1800 Jahren, als das Leben gefährlich und die tägliche Arbeit mühsam war. Auch beliebt sind die Führung „Der Gladiator Valerius. Leben und Sterben im Amphitheater“ und „Der Teufel in Trier“. Bis 31. Oktober können Interessierte einen besonderen Blick hinter die Geschichte der historischen Bauwerke Triers werfen. Die einzelnen Termine sind unter www.erlebnisfuhrungen.de zu finden. Tickets sind erhältlich in der Tourist-Information an der Porta Nigra, in allen Ticket regional-Vorverkaufsstellen und im Internet: www.ticket-regional.de.

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Juni 2015)



bis 18. Juni
„Marcos Xenofonte“, Bilder des brasilianischen Künstlers, Dom-Information, Liebfrauenstraße 12

bis 21. Juni
„o.T. (ohne Titel)“, Werke von Stipendiaten des Künstlerhauses Balmoral, Viehmarktthermen

bis 27. Juni
„ebendort“, Werke von Birgit Breer und Jessica Maria Toliver, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 28. Juni
„kleinArtig“, Werke von Kerstin Benz Müller, Café Zeitsprung

bis 30. Juni
„Hohe Breitengrade“, Bilder von Eva Repschläger, Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

„SchwarzRotGold“ – Fotoarbeiten zum Jahresthema 2013 der Fotografischen Gesellschaft Trier, Unibibliothek

„Rückblende 2014 – Deutscher Preis für politische Fotografie und Karikatur“, Arbeiten von Bildjournalisten und Karikaturisten, ADD, Willy-Brandt-Platz

bis 1. Juli
„Wilde Wälder“, Ausstellung der Fotografischen Gesellschaft, Steipe

bis 3. Juli
„Gefundene Gedanken II“, Werke von Manfred Freitag, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 9. Juli
„Lesezeichen“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff,

bis 10. Juli
„Arktis Extrem und Foto-Fantasien“, Fotos von Jürgen Bischoff, Richterakademie

bis 1. August
„Ich spiele mit der Natur“, Werke von June-Ji Kim, Palais Walderdorff, Vernissage: Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr

bis 30. September
„Mystische Orte“, Fotografien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 4. Oktober
„Mosel km 193“, Skulpturenprojekt an der Europäischen Kunstakademie

bis 25. Oktober
„Aufgemöbelt“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums

bis 31. Dezember
„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Fallers Häuser-Welten“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

Mittwoch, 17.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Tagung „Schilddrüse und Nebenschilddrüse: kleine Organe mit großer Bedeutung“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 16.30 Uhr

Erzählcafé zur Domrenovierung, mit Franz Ronig, Alois Peitz, Wendel Marx und Ewa Sienkiewicz, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„East Cameron Folkcore“, Exhaus, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Volksfest, Messepark in den Moselauen (bis 22. Juni)

Donnerstag, 18.6.

FÜHRUNGEN.....

„1636 – Ihre letzte Schlacht“, Tour durch die Sonderausstellung, Landesmuseum, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Frank Astor, Tufa, Wechselstraße 4, 20 Uhr, Kleiner Saal, weitere Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Danko Jones“, Exhaus, Zurmaiener Straße 114, 19.30 Uhr

Freitag, 19.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das größte Puzzle der Welt“, mit Stefan Schu, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1, 14.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kreativatelier im Stadtmuseum, 16.30 Uhr, weitere Informationen: www.museum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Die bitteren Tränen der Petra von Kant“, Schauspiel von Rainer Werner Fassbinder, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Festival Porta³: **„Gentleman & The Evolution“**, Porta Nigra, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„World of Coffee“, mit Coffeologe Michael Nummer, Suite au Chocolat, Glockenstraße 9, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Movin' on up“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Samstag, 20.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Flohmarkt, Grundschule Ruwer, 13 Uhr

Kinder-Gesundheitstag, Palastgarten, 13 bis 17 Uhr, weitere Infos: www.hdg-trier.de

„Ronja Räubertochter“, Lottoforum, Petrispark, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Poetry Slam, Mergener Hof, U 20 um 18 Uhr, Ü 20 um 21 Uhr

Premiere **„Othello relaoded“** Bobinet-Halle 6, 19.30 Uhr

„Die bitteren Tränen der Petra von Kant“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Festival Porta³: **„Night of Classic & Pop“**, mit den Frankfurter Sinfonikern, Porta Nigra, 20.30 Uhr

SPORT.....

A2 Basketball-Länderspiel: **Deutschland – Russland**, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Info-Stand „Tag des Hautschutzes“ der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, Brotstraße, 11 Uhr

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Juni 2015)

Samstag, 20.6.

VERMISCHTES.....

Bücherflohmarkt des Zonta-Clubs Trier zugunsten der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, Hauptmarkt, 10 bis 16 Uhr

„**Action Blue**“, Kunststrip mit HA Schult, Karl-Marx-Haus, 11 Uhr

Tage der offenen Tür, Gerätehaus, Freiwillige Feuerwehr Olewig, 20./21. Juni, ab 18 und 11 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„**K.Town goes Zapotex**“, 22 Uhr

Sonntag, 21.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das ‚Wiedereindeutschungs-Verfahren‘ im SS-Sonderlager/ KZ Hinzert“, mit Felix Klormann, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Ronja Räubertochter**“, Lotto-Forum, Petrispark, 11 und 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Die Mausefalle**“, Krimistück nach Agatha Christie mit dem Jugendclub, Theater, Studio, 18 Uhr
Infos: www.theater-trier.de

Rockstück „**Othello relaoded**“, Bobinet-Halle 6, 19.30 Uhr

Patrick Salmen: „**Ich habe eine Axt**“, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Defeater**“/„**Stray from the Path**“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 14 Uhr

Porta³-Festival: **Gregor Meyle**, Porta Nigra, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Feier des Kinderschutzbunds zum 30-jährigen Bestehen, Haus „Meine Burg“, Thebäerstraße 46, 11 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„**Blues Funk Night**“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 20 Uhr

Montag, 22.6.

VERMISCHTES.....

Sprechtage Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, Tufa, Anmeldung: 030/346465300

Dienstag, 23.6.

FÜHRUNGEN.....

„**Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke**“, Tour durch die Dauerausstellung, Schatzkammer, 15 Uhr

Literarischer Rundgang durchs Stadtmuseum, mit Frauke Birtsch, Simeonstift, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Internationale Orgeltage 2015 mit Organist Josef Still, Hohe Domkirche, Domfreihof, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„**Nacht der Nachhaltigkeit**“, mit Vorträgen und Workshops, Cafeteria des Bischöflichen Generalvikariats und VHS Palais Walderdorff, 17 Uhr, weitere Informationen: www.politische-bildung-rlp.de

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 11. Juni 2015



Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an:
click around GmbH
Konstantinstraße 10,
54290 Trier, E-Mail:
redaktion@click-around.de



Bis 9. Juli präsentiert die Stadtbibliothek Palais Walderdorff in einer neuen Ausstellung *Lesezeichen*, die in zurückgegebenen Büchern gefunden wurden. Individuell gestaltete Einzelstücke sind ebenso vertreten wie Exemplare, die tausendfach zu Wer-

bezwecken gedruckt wurden. Die Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19 Uhr sowie Samstag, 10 bis 13 Uhr. Weitere Infos im Internet: www.stadtbibliothek-walderdorff.de. Foto: Bibliothek